

DRACHEPOST



Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch

Ä Ougeblick

Der Wandel macht attraktiv



Eigentlich hatte ich nur die Augen kurz geschlossen, so erschien es mir, doch danach fand ich mich nicht mehr in der Schule, sondern im Berufsleben wieder. Plötzlich stieg

ich nicht mehr auf das Fahrrad, um zur Oberstufe zu radeln, sondern nahm für den Arbeitsweg den Zug Richtung Bern. Tag für Tag. Die vier Jahre meiner Berufslehre verflohen wie im Schnellzugstempo und so kam es, dass an der Endstation die Arbeitswelt auf mich wartete. Ich, der kleine Wichtracher Junge, wurde in die Welt hinausgesandt, um für eine Firma Maschinen zu montieren.

Immer wenn ich von einer Reise wieder nach Wichtrach zurückkehre, hat sich so vieles verändert. Und genau dieser Punkt macht unser Dorf so attraktiv. Der Wandel! Nur wer sich verändert, bleibt sich treu, so sagte einst der deutsche Liedermacher Wolf Biermann – und dies hat unser Dorf in den letzten Jahren getan und wird es auch in nächster Zeit tun.

Zuerst der Zusammenschluss der beiden Gemeinden, der neue Gemeinderat und heute die laufende Dorfplanung tragen zu einem interessanten Dorfleben in Wichtrach bei. Doch der Weg ist noch lang und verlangt von uns allen die Bereitschaft zu Toleranz und Engagement. Für uns, für Wichtrach.

Cédric Marville

I dere Nummere

| | |
|-------|-------------------------------|
| 4/5 | Der Präsident zur Ortsplanung |
| 7 | Wichtracher Chöpf |
| 8/9 | Wichtrach und seine Künstler |
| 11 | Mr. Hitparade Nik Thomi |
| 12/13 | Geschichte und Geschichten |
| 15 | 50 Jahre Frauenverein |
| 16/17 | Gewerbeausstellung im Mai |
| 19 | Jugendfachstelle Aaretal |
| 21 | Wichtrach und die Musikschule |
| 25 | Aktivitäten für Senioren |
| 27 | Rekultivierung der Kiesgrube |
| 28/29 | Reiches Leben im Talibach |
| 32 | Veranstaltungskalender |

2. Legislatur in Wichtrach: Der Start ist gelungen



So hoch hast du die Ziele für die zweite Legislatur gesetzt, scheint der neue Vize Gottfried Reusser (links) Präsident Peter Lüthi zu zeigen. *Bild Annalise Herzog*

Mit vier neuen Gemeinderäten hat in Wichtrach die zweite Legislatur begonnen. Gemeindepräsident Peter Lüthi ist zufrieden: «Der Start ist gelungen».

Der Gemeinderat von Wichtrach hat für die zweite Legislatur grosse personelle Änderungen erfahren. Mit Therese Beerli (SP), Hansruedi Blattli (SVP), René Altmann (FDP) und Stefan Beer (SP) haben vier Lokalpolitiker mit sehr grossem Erfahrungspotential auf Ende des vergangenen Jahres den Rat verlassen. Dennoch blickt Gemeindepräsident Peter Lüthi optimistisch in die Zukunft: «Wir haben auch für die zweite Legislatur eine starke und motivierte Mannschaft.» Die vier neuen Gemeinderäte Theo Blatter (SVP), Ruedi Brönnimann (FDP), Daniel von Rütte (SP) und Peter Baumgartner (EDU) betonen auf Anfrage der «Drachepost», dass sie sehr gut in die neue und anspruchsvolle Materie eingearbeitet worden sind. Und auch Peter Lüthi bestätigt: «Die Übergabe

hat hervorragend geklappt, und der Start in die zweite Legislatur ist in jeder Beziehung gut gelungen.» Im Moment, so Lüthi, brauche man bei der Bearbeitung der Geschäfte zwangsläufig etwas mehr Zeit, «denn in den Details ist natürlich noch ein Informationsrückstand vorhanden».

Reusser Vize für zwei Jahre

Spätestens im Jahre 2012 wird Wichtrach einen neuen Gemeindepräsidenten erhalten. Peter Lüthi hat unmissverständlich festgehalten, dass er nur noch für eine Legislatur zur Verfügung steht. Neuer Vizegemeindepräsident ist Gottfried Reusser (SVP). Seine Wahl ist jedoch nur für zwei Jahre erfolgt, denn Reusser will am Ende der Legislatur ebenso wie sein Parteikollege Peter Ryser zurücktreten. «Es gilt nun, meinen Nachfolger langsam und kontinuierlich aufzubauen», sagt Peter Lüthi. **Emil Bohnenblust**

Lesen Sie weiter auf den Seiten 2 und 3

Vier Fragen an die vier neuen Gemeinderäte

Mit Peter Baumgartner (EDU, Soziale Dienste), Theo Blatter (SVP, Finanzen), Ruedi Brönnimann (FDP, Bildung, Kultur und Jugend) und Daniel von Rütte (SP, Raumplanung und Bauten) haben im Januar vier neue Gemeinderäte ihre Arbeit aufgenommen. Die «Drachepost» stellte den vier Neuen je vier Fragen.

Bo.



Peter Baumgartner
(EDU)

Soziale Dienste



Theo Blatter
(SVP)

Finanzen



Ruedi Brönnimann
(FDP)

Bildung, Kultur und
Jugend

Daniel von Rütte
(SP)

Raumplanung und
Bauten

Welches sind Ihre ersten Eindrücke als neuer Gemeinderat?

Die gute Einführung meines Vorgängers sowie die gute Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung und des Sozialdienstes haben mir dazu verholfen, dass ich mich als Gemeinderat sehr gut eingelebt habe.

Ich fühle mich im neuen Gemeinderat gut aufgenommen. Die Arbeit im Gemeinderat gestaltet sich erwartungsgemäss interessant und vielseitig.

Ich bin beeindruckt, wie gut organisiert die erst vierjährige Gemeinde bereits ist. Strukturen und Abläufe sind gut dokumentiert und funktionieren. In meinem Ressort war ich überrascht, wie viele Menschen für unsere Schule arbeiten. Es sind weit über fünfzig!

Ich habe den Einstieg sehr gut erlebt. Durch meine bisherige Tätigkeit als Präsident der Kommission für Infrastruktur bereitet mir der fachliche Einstieg keine Schwierigkeiten. Die Zusammenarbeit im Rat ist sehr angenehm. Man spürt eine gegenseitige Unterstützung und das ermöglicht sachbezogene Diskussionen und konstruktive Lösungen. Ausserdem werden wir von der Verwaltung sehr gut unterstützt und beraten.

Wie aufwändig war es für Sie, sich in die neue Materie einzuarbeiten?

Da für mich das Ressort neu war, benötigte ich etliche Zeit, um mich in die offenen Dossiers der Vormundschaft einzulesen, ebenso als Präsident Sozialkommission und Geschäftsleitung RSD, Delegierter Regionalverband PBZ, Delegierter Spitex, Mitglied Arbeitsgruppe Alterspolitik Region Aaretal, Delegierter Asylbetreuung PAG, Delegierter Alterssitz Neuhaus, Delegierter Altersheim Oberdiessbach.

Der Aufwand hielt sich bis heute in Grenzen. Das Einarbeiten verlief problemlos. Die grösseren Geschäfte in meinem Ressort stehen jedoch noch an.

Die Einarbeitung ist für mich noch nicht abgeschlossen. Das eine ist, all die relevanten Reglemente, Abläufe usw. zu verstehen. In diesem Bereich geniessen wir hervorragende Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung. Daneben ist es mir sehr wichtig, die Menschen kennen zu lernen. Zu spüren, wie sie sich fühlen, welches ihre Stärken sind und wo allenfalls in der Zusammenarbeit «der Wurm drin ist».

Der Aufwand zur Einarbeitung in die laufenden Geschäfte des Ressorts Raumplanung und Bauten hielt sich im Rahmen. Demgegenüber ist die Einarbeitung in den laufenden Prozess der Ortsplanung wesentlich grösser. Es braucht seine Zeit, die Entstehung und Entwicklung über die letzten zwei Jahre zu verstehen. Es ist mir wichtig, die Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen und in die weiteren Planungsschritte einzubringen.

Wo sehen Sie für Ihr Ressort den Schwerpunkt in der neuen Legislatur?

Es werden einige Neuerungen seitens Asylwesen, Altersplanung und Sozialdienst auf uns zukommen. Mein Ziel ist es, diese ohne grosse Härtefälle einführen zu können.

Ich sehe den Schwerpunkt in der Durchsetzung der bereits erarbeiteten Finanzstrategie für unsere Gemeinde.

Im Bereich der Schule müssen wir die Führungsstrukturen vereinfachen. In der Privatwirtschaft hat jeder in der Regel einen und nur einen Chef. Der neue Hauswart im Stadelfeld zum Beispiel hat fünf vorgesetzte Personen oder Gremien. Weiter möchten wir das «Projekt Jugendarbeit» in permanente Strukturen überführen.

Dieser liegt bestimmt bei der Ortsplanung. Der momentane Stand verlangt grossen Einsatz. Die in den Mitwirkungsgesprächen eingebrachten Anliegen müssen zuerst analysiert werden. Das Ziel des Gemeinderates ist es, die Revision der Ortsplanung vor die Gemeindeversammlung von Ende 2008 zu bringen. Das zweite wichtige Geschäft ist der Hochwasserschutz. Hier sollten noch in diesem Jahr die ersten Detailplanungen vorliegen, so dass die Umsetzung vorangetrieben werden kann.

Was erwarten Sie ganz allgemein von Ihrer Tätigkeit als Gemeinderat?

Dass Entscheidungen und Lösungen, welche ich auf der Basis der Bibel erarbeite, akzeptiert werden und diese dem Wohl der Allgemeinheit dienen. Mein Wahlversprechen einhalten: «Werte erhalten und Zukunft gestalten» sowie den Blick auf biblische Werte richten und vorausschauen für die nächste Generation.

Ich möchte mich im Gemeinderat nach bestem Wissen konstruktiv einbringen.

Neue Menschen kennen lernen. Mit diesen Menschen gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde arbeiten. In neuen Herausforderungen vor allem die Chancen und nicht nur Risiken sehen. Dazu beitragen, dass auch unsere Nachkommen sagen können: «In Wichtrach lässt sich gut leben!»

Mir ist wichtig, im Rat nicht nur in einzelnen Fachgebieten, sondern in allen Aufgabenbereichen meine Erfahrung einzubringen. Als einziger SP-Vertreter im Rat muss ich dafür sorgen, dass auch ihre Anliegen und Vorstellungen zur Sprache kommen. Ich will den Wählern zeigen, dass mir das entgegengebrachte Vertrauen wichtig ist und ich bestrebt bin, das Wohl der Gesamtheit im Auge zu behalten. Darum ist mir eine gute, ausgewogene und sachbezogene Zusammenarbeit im Gemeinderat sehr wichtig.



Us em Gmeindrat

Bürgerliche Kirchgemeinde

Die Behörden der Gemeinden Kiesen, Oppligen und Wichtrach haben sich unter der Führung des Kirchgemeinderates Wichtrach auf eine Überarbeitung des bestehenden Reglementes des Gemeindeverbandes geeinigt. Der Entwurf für den Gemeindeverband für das Bestattungs- und Friedhofwesen, wie der Verband neu heissen wird, wird nun dem kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung vorgelegt. Das Reglement soll am 1. Januar 2009 in Kraft treten.

Altersplanung Region Aaretal

Der Gemeinderat behandelt zwei Projekte im Rahmen der Altersplanung in unserem Raum: Eine Studie zur demographischen Entwicklung mit Empfehlungen zum stationären und teilstationären Bereich sowie die anstehende Sanierung des ehemaligen Spitalgebäudes Oberdiessbach (heute Pflegezentrum). Interessierte können den Entwurf der Studie auf der Gemeindeverwaltung einsehen.

Wasserversorgungsprojekt

Da im Jahre 2009 die Konzession für unseren Brunnen Au ausläuft, von Seiten des Kantons keine Verlängerung zu erwarten ist und die Probleme mit dem Brunnen Mälchplatz in absehbarer Zeit gelöst werden müssen, hat der Gemeinderat den Kredit von 30'000 Franken für die Erarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP) freigegeben.

Uferschutzmassnahmen

Die Aare hat mit den Hochwassern 2005 und 2007 das Ufer entlang der Grundwasser-Schutzzone Mälchplatz um bis zu zwei Meter abgebaut. Obschon die Gemeinde grundsätzlich uferschutzpflichtig ist, kann sie nichts unternehmen ohne Zustimmung der kantonalen Behörden. Weil die Fundamente einiger Masten der BKW-Hochspannungsleitung freigeschwemmt wurden, wurden die zuständigen Instanzen zu einem Entscheid gezwungen. Da gerade im Bereich Mälchplatz verschiedene Entscheide im Zusammenhang mit dem Projekt Aarewasser offen sind, hat man sich zu Massnahmen entschieden, die einen zeitlich beschränkten Charakter haben. Eine Ufersicherung und die Verlegung eines Stücks des Ufers sind erfolgt.

Bo./PL

Die Ortsplanung in Wichtrach

Gedanken des Gemeindepräsidenten

Am 5. und 14. Februar hatte ich Gelegenheit, an den beiden «Grossgruppen-Veranstaltungen» mit den Mitwirkenden zu den beiden Gebieten Chilchwägli/Lercheberg und Sonnenrain West als Zuhörer teilzunehmen. Für einen normalerweise sehr nüchtern und sachlich denkenden Menschen war es für mich schon sehr lehrreich, neben sachlichen Argumenten auch die persönliche Betroffenheit meiner Mitbürgerinnen und -bürger zu spüren. Dass dabei manchmal die Wortwahl und die Tonart «unter die Gürtellinie» ging, ist aus dieser Sicht verständlich und erforderte von den Behördemitgliedern grosse Zurückhaltung, wenn man weiss, dass diese viele Stunden, Abende und Tage ihrer ohnehin schon spärlichen Freizeit geopfert haben, um dieses grosse Werk voranzutreiben. Dafür möchte ich ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Ich nutze die Gelegenheit um noch einmal den Ortsplanungsprozess darzustellen. Das untenstehende Schema zeigt die Phasen, die wir bereits durchlaufen haben, wo wir stehen (bei der baurechtlichen Grundordnung) und was anschliessend noch weiter zu bearbeiten ist.

Dieses Verfahren ist abgestützt auf Vorgehensweisen, wie sie vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) vorgeschlagen werden (siehe www.jgk.be.ch/site/agr). Wegen der Fusion haben wir nicht nur eine «einfache» Revision der baulichen Grundordnung eingeleitet, sondern versucht, die durch die Fusion entstandenen Möglichkeiten der Ortsgestaltung umfassender zu untersuchen. Das hat zu den Phasen Entwicklungskonzept und Siedlungskonzept geführt.

Baurechtliche Grundordnung

Im Moment sind wir in der Phase der baurechtlichen Grundordnung. Darin werden

das Baureglement mit der Bauverordnung sowie der Zonenplan Siedlung und der Schutzzonenplan Landschaft erarbeitet. Entscheidungsinstanz ist gemäss unserer Gemeindeordnung die Einwohnergemeindeversammlung. Eine Übertragung des Entscheides an eine Urnenabstimmung müsste die Einwohnergemeindeversammlung selber beschliessen. Ein diesbezüglicher Antrag wird wohl kaum vom Gemeinderat kommen, da an einer Urnenabstimmung eine Diskussion und Anträge der Bürgerinnen und Bürger vor dem Entscheid nicht möglich sind.

Wichtig ist zu verstehen, in welcher Arbeitstiefe bei der baurechtlichen Grundordnung gearbeitet wird, damit das Augenmerk auf die wichtigen Dinge gerichtet ist. Ich erläutere dies am Beispiel der Zone Sonnenrain-West, hinter dem Schulhaus am Bach, beim Tennisplatz. Beim Entwurf für die Mitwirkung zum Siedlungskonzept vom 28. August 2006 wurde dieses Gebiet mit der Nummer 7 bezeichnet und im Beschrieb der Planinhalte, Seite 14, wurde festgehalten «Wohnen niedrige Dichte», dies in Anlehnung an die angrenzenden Wohngebiete im Norden und damit einer Nutzungszone W1. Aus der anschliessenden Mitwirkung ergaben sich verschiedene Ansprüche an dieses Gebiet, wie zum Beispiel die Nutzung «altersgerechtes Wohnen». Diese wichtige Mitwirkungseingabe, die durch die Altersplanung im Aaretal gestützt wird, wurde aufgenommen. Es war aber schnell ersichtlich, dass mit der Zone W1 diese unbestrittene Forderung inhaltlich nicht sinnvoll und wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Deshalb wurde im nächsten Schritt, beim Entwurf des Gemeindebaureglements vom Frühling 2007, in diesem Raum eine ZPP (Zone mit Planungspflicht) geschaffen (ZPP Nr. 11, Sonnenrain West).

Eine ZPP bewirkt im wesentlichen zwei Dinge: Einmal setzt gemäss Artikel 93 der kantonalen Baugesetzgebung das Bauen in einer ZPP eine rechtskräftige Überbauungsordnung voraus. Es wird also vor einem eigentlichen Baugesuch ein weiterer Planungsschritt mit Mitwirkungsmöglichkeiten eingefügt. Zum ändern können nun auf der Stufe der Bauordnung bereits besonders wichtige Vorgaben für die Planungszone festgelegt werden, die anders sein können als das Bauen gemäss dem Baureglement, dem sogenannten Regelbau. Zum besseren Verständnis hat der Gemeinderat erste Vorschläge für die Gestaltung der ZPP Nr. 11 ausarbeiten lassen die aufzeigen sollen, wie das Bedürfnis «altersgerechtes Bauen» umgesetzt werden könnte. Damit das altersgerechte Wohnen auch erschwinglich ist, muss berücksichtigt werden, dass Investitionen für rollstuhlgängige Gänge und Lifte, Einrichtungen wie Medizinalbad usw. teuer sind und auf eine gewisse Anzahl Wohnungen verteilt werden müssen. Dies führt weg von dem im Entwurf für die Mitwirkung vom 28. August 2006 erwähnten «Wohnen niedrige Dichte» zu einer differenzierten Lösung, im Moment beschrieben als «W2 mit reduzierter Gebäudehöhe» im Entwurf der ZPP Nr. 11. Es ist nun Sache der laufenden Diskussion und Bearbeitung wie die Vorgaben für die ZPP Nr. 11 auszuformulieren sind, immer unter dem Aspekt, dass ja anschliessend noch eine Überbauungsordnung erstellt werden muss. Wir müssen stufengerecht bleiben. Stufengerecht bleiben bedeutet auch, dass man das Gebiet im Umfeld beurteilt und beispielsweise auch die Erschliessung behandelt. Hier hat für mich die Diskussion neben anderem ergeben, dass wir die Schliessung der «Chneubrücke» für den Durchgangsverkehr erneut prüfen müssen. Zu dieser ZPP Nr. 11 sei noch auf etwas Weiteres verwiesen: Da die Gemeinde Besitzerin dieser Zone ist, müsste ein allfälliger Verkauf mit den entsprechenden Verkaufsbedingungen in der Einwohnergemeindeversammlung behandelt und bewilligt werden. Damit ist dann der Einfluss zum Beispiel auf eine allfällige Form der Beteiligung oder der Einflussnahme der Gemeinde auf Bau und

| Konkretisierung | Vorgehen Ortsplanung Wichtrach | Zeit |
|-------------------------------------|---|---------|
| allgemein | Leitbild Gemeinde, Vorbereitung, Rahmenbedingungen | 2005 |
| | Entwicklungsleitbild, Entwicklungskonzept Raum | 2006 |
| | Siedlungskonzept, Ein-, Um- und Auszonung, Mehrwertbehandlung | 2007 |
| vom Wünschbaren zum Machbaren | Baurechtliche Grundordnung: Baureglement und Bauverordnung für das gesamte Gemeindegebiet, Zonenplan Siedlung, Schutzzonenplan Landschaft | 2008 |
| | Überbauungsordnungen für bestimmte Teile des Gemeindegebietes, detaillierte Angaben für Nutzung, Bauten, Aussenräume, Erschliessung | 2009 ff |
| Parzellenscharf, Eigentümergebunden | Massnahmen Verkehr, nach Handlungsbedarf Verkehr | 2009 ff |
| | Weitere Massnahmen, z.B. Infrastruktur | |



Blick von der Dürrmühlestrasse (oben) und Waldegg (unten) auf die im Siedlungskonzept geplante Wohnzone Sonnenrain-West (rot schraffiert). Bilder hs

Betrieb des Bereiches «altersgerechtes Wohnen» gegeben, was aber im Moment sicher nicht Gegenstand der baurechtlichen Grundordnung sein kann.

Neben diesen Erläuterungen zum Verfahren habe ich noch folgende Feststellung anzubringen: Es wurde bemerkt «die Gemeinde wolle möglichst viel Geld machen». Nun, erstens: die Gemeinde sind wir alle; zweitens wird der Gemeinderat entweder mit oder kurz nach dem Entscheid über die baurechtliche Grundordnung auch das Hochwasserschutzprojekt zur Abstimmung vorlegen. Gemäss dem von den Stimmberechtigten bewilligten Projektierungskredit werden hier brutto rund 9 Millionen Franken an Kosten anfallen. Wenn Bund und Kanton nicht die Spielregeln verändern, wird der Gemeinde eine Grössenordnung von etwa 3 Millionen Franken verbleiben. Ich stelle einfach fest, dass es für den Gemeinderat unter meiner Leitung zwingend ist, dass er sich auch um Vorschläge bemüht, wie solche Vorhaben finanziert werden könnten, ohne die Gemeinde in eine kritische Verschuldungssituation hineinzutreiben. Mit der vorgeschlagenen Umzonung ist noch kein Quadratmeter Land verkauft, und es ist noch völlig offen, wie ein allfälliger Erlös verwendet werden soll, ob für den Hochwasserschutz oder zumindest in Teilen beispielsweise auch für die Beteiligung der Gemeinde am Projekt «altersgerechtes Wohnen». Aber wir erhalten mit der Umzonung eine Möglichkeit, über verschiedene Optionen der Gemeindeentwicklung zu entscheiden, die wir ohne Umzonung nicht haben. Das ganze Verfahren ist langwierig, aufwändig, und nicht alle Zusammenhänge sind leicht zugänglich. Ich danke deshalb allen Bürgerinnen und Bürgern, wenn sie bei der Ortsplanung mitdenken und mitmachen, auch wenn dies nicht immer im «Gleichschritt» mit dem Gemeinderat passiert.

Peter Lüthi, Gemeindepräsident

Tageskarte Gemeinde – Preiserhöhung



Infolge massiver Preiserhöhung der SBB muss die Benützungsgebühr für die Tageskarte per 1. April 2008 erhöht werden. Neu kostet eine Karte Fr. 35.–/Tag (bisher Fr. 30.–). Die Gemeinde Wichtrach verfügt auch weiterhin über 4 Tageskarten Gemeinde, die in erster Linie den Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinde zur Verfügung stehen. Auf Anfrage dürfen jedoch auch Auswärtige die Tageskarte beziehen. Sie können die Tageskarten unter www.wichtrach.ch (Tageskarte), persönlich am Schalter oder telefonisch unter Tel. 031 780 20 80 reservieren. Wichtracherinnen und Wichtracher können Tageskarten weiterhin einen Monat und Auswärtige höchstens 48 Stunden zum Voraus reservieren. Die reservierten Karten sind aber in jedem Fall innerhalb von 2 Tagen bei der Gemeindeverwaltung, gegen Barzahlung der Benützungsgebühr abzuholen.

Öffnungszeiten
 Mo, Di, Fr 09.00–12.00 Uhr
 14.00–17.00 Uhr
 Mi geschlossen
 Do 09.00–12.00 Uhr
 14.00–18.00 Uhr
 Gemeindeverwaltung Wichtrach
 Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
 Tel. 031 780 20 80
gemeinde@wichtrach.ch
www.wichtrach.ch

Tageskarten ausverkauft?
 Kennen Sie das Internetportal www.tageskarte-gemeinde.ch? Besuchen Sie diese Internetseite und Sie können bei der Reservationsübersicht freie Tageskarten ausfindig machen.



Gut bedient in Wichtrach

Der Pflanzenmarkt... 

Gärtnerei Liebi



Erica, Hortensien- und Cyclamenskulturen / Heidepflanzen und -gärten / Frühjahrs- und Sommerflor

Wo Sie ein riesiges Sortiment an Saisonpflanzen mit vielen Spezialitäten finden

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
 Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

...mit Ideen!

BACHMANN ELEKTRO AG

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
 www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

Sibylle Senn Körpertherapie

- Klassische und therapeutische Massage
- Hot-Stone, Lomi Lomi, Edelsteinbehandlung
- Lymphdrainage, Muskelschiatsu
- Fussreflexzonenmassage, kosmetische Fusspflege

Thalgutstrasse 31, 3114 Wichtrach, 031 781 47 87
 Praxis: Gantrischweg 3, 3114 Wichtrach, 077 420 89 79

Bäckerei - Konditorei - Confiserie



Bruderer

DRACHENSPITZ

DIE SCHOKOLADENSPEZIALITÄT
 MADE IN WICHTRACH

www.beck-bruderer.ch // info@beck-bruderer.ch
 Mo - Fr 06⁰⁰ - 12.30 / 14⁰⁰ - 18.30 / Sa 07⁰⁰ - 12⁰⁰

Malerarbeiten Hansruedi Jenni
3114 Wichtrach

Umbau – Neubauten
 sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
 Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
 Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74



GASTHOF LÖWEN WICHTRACH

Heimelige Lokalitäten für Ihre Familien- und Klubanlässe

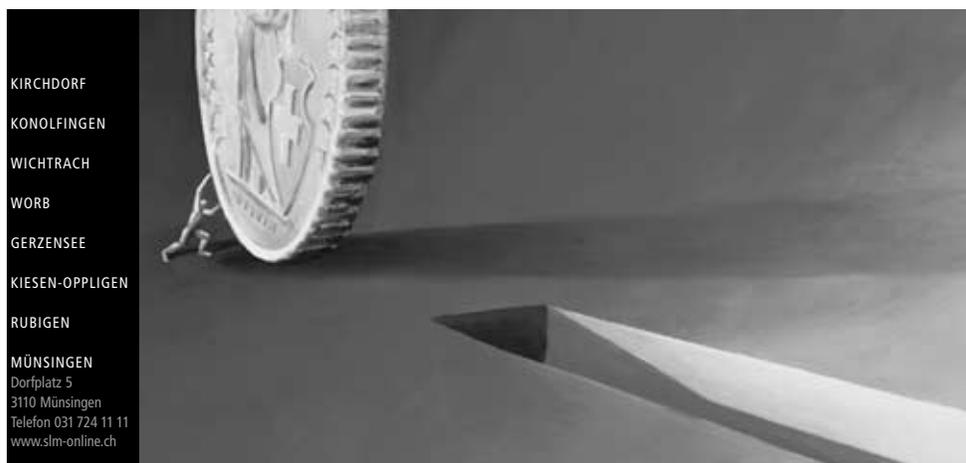
Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

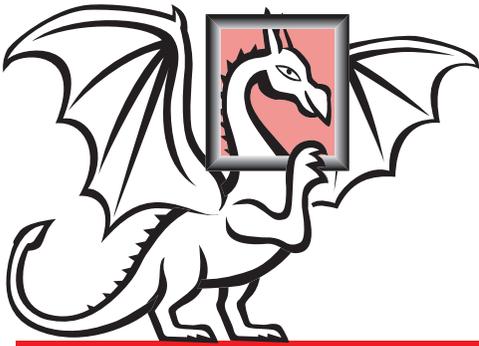
Familie Büttiker
 Telefon 031 781 02 20
 www.loewen-wichtrach.ch

Der starke Partner in Ihrer Region



KIRCHDORF
 KONOLFINGEN
 WICHTRACH
 WORB
 GERZENSEE
 KIESEN-OPPLIGEN
 RUBIGEN
 MÜNSINGEN
 Dorfplatz 5
 3110 Münsingen
 Telefon 031 724 11 11
 www.slm-online.ch

Mit uns cha me rede!



Wichtracher Chöpf

Eigentlich ist er ein waschechter Bümplizer. Aber nach seiner Heirat mit einer Wichtracherin und seinem Umzug 1974 ins Aaretal wurde Ruedi Reubi schon fast zu einem Wichtracher «Urgestein». Seine Verdienste um die Gemeinde sind auf jeden Fall sehr gross.

«Ich war anfangs kein Freund der Fusion zwischen Nieder- und Oberwichtach», gesteht Ruedi Reubi rückblickend, heute, vier Jahre nach dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden, muss er zugeben, «dass dieser Schritt wohl doch nicht falsch war». Reubis anfängliche Skepsis ist wohl in erster Linie mit seiner starken Identifikation mit Niederwichtach zu erklären, eine Identifikation, die sich in einem grossen Engagement über viele Jahre ausdrückte. Und wer irgendwo mit viel Herzblut dabei ist, so wie das bei Ruedi Reubi stets der Fall war, der kann nicht so ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen, wenn etwas Bewährtes plötzlich verschwinden soll. Das ist gewöhnungsbedürftig, und es braucht Zeit, bis man

Ruedi Reubi oder Der Wandel vom Bümplizer zum Wichtracher



Grosse Verdienste zum Wohle der Gemeinde: Zahllose Stunden seiner Freizeit stellte Ruedi Reubi dem damaligen Niederwichtach zur Verfügung.

Bild Bo.

Persönlich

In Bümpliz aufgewachsen

Ruedi Reubi wurde 1946 geboren. Seine Jugendzeit verbrachte er in Bümpliz, wo sein Vater im Weyermannshaus Bademeister war. So erklärt sich wohl auch seine noch heute enge Beziehung zum Schwimmsport.

Lehre und Betriebsfachschule

Ruedi Reubi durchlief die verschiedenen Schulstufen in Bümpliz. Nach einer Lehre als Mechaniker absolvierte er noch die Betriebsfachschule.

Heirat mit Ur-Wichtracherin

Im Jahre 1972 heiratete Ruedi Reubi die Ur-Wichtracherin Käthi Beyeler. Heute ist er Vater von zwei erwachsenen Töchtern und schon bald vierfacher Grossvater.

1974 Umzug nach Wichtach

Im Jahre 1974 zogen Ruedi und Käthi Reubi-Beyeler von Bümpliz an den Waldweg ins damalige Niederwichtach um. **Bo.**

25 Jahre für die Gemeinde

Der waschechte Bümplizer fühlte sich in Niederwichtach rasch wohl und schlug schnell Wurzeln. Starke Wurzeln, die nicht an der Oberfläche blieben, sondern in der neuen Umgebung tief ins Erdreich eindringen. Die Fähigkeiten des Neu-Wichtrachers waren in der Gemeinde nicht unbeachtet geblieben, und bereits zwei Jahre nach seinem Umzug ins Aaretal stellte sich Ruedi Reubi für das Gemeinwohl zur Verfügung: Er wurde Mitglied der Abwasser- und Kehrlichkommission und war gleichzeitig Delegierter der Ara-Kommission Münsingen.

Das Engagement, das 1976 begonnen hatte, sollte erst 25 Jahre später enden. «Ich fühlte mich in Niederwichtach auf Antrieb wohl. Und ich glaube, dass man dort, wo man eine Heimat findet, sich auch engagieren sollte. Wenn jeder etwas macht, dann läuft das Ganze.» Geradlinigkeit, verbunden mit der nötigen Fachkompetenz, war stets ein Markenzeichen von Ruedi Reubi. In den folgenden Jahren verstärkte er seinen Einsatz in der Gemeinde: Acht Jahre, davon deren sieben als Präsident, war er danach Mitglied der Primarschulkommission. Anschliessend folgten zwölf Jahre in der Sekundarschulkommission, und dort erging es ihm gleich wie in der Primarschulkommission: Bereits nach dem

ersten Jahr wurde er zum Präsidenten gewählt und übte diese Führungsposition während elf Jahren aus. Manch einer hätte nach all diesen Jahren längst schon genug gehabt und wieder mehr Zeit für sich selbst beanspruchen wollen. Nicht so Ruedi Reubi: Nach Abwasser, Kehrlich, Primar- und Sekundarschule war er noch zehn Jahre Ortschef und gehörte während sechs Jahren dem Gemeinderat von Niederwichtach an.

Vom Elternhaus geprägt

«Das Elternhaus hat mich wohl stark geprägt», begründet Ruedi Reubi seinen überdurchschnittlichen Einsatz für die Gemeinde. Sein Vater war lange Zeit Schulkommissionspräsident und gehörte während zwölf Jahren dem Berner Stadtrat an. «Das hat sicherlich Spuren hinterlassen», meint Reubi rückblickend.

Heute geht es Ruedi Reubi wesentlich ruhiger an. Zur Zeit ist er «nur» noch Abgeordneter im Sekundarschulverband. Da bleibt wieder wesentlich mehr Zeit für die Hobbys: Der Hundesport hat ihn seit jeher fasziniert, und seine Liebe gehörte stets den Deutschen Schäferhunden, mit denen er jeweils im Diensthundebesitzerverband aktiv war. Daneben zog ihn auch stets das Wasser an, und auch hier sind die väterlichen Spuren unverkennbar; der Sohn des Bademeisters entdeckte seine Leidenschaft zum Schwimmen, die bis heute geblieben ist.

Emil Bohnenblust



Wichtrach und seine Künstler

Jakob Ramp: Ein weltoffener Kunstmaler mit vielen Seiten

Nahe beim Bahnhof, aber trotzdem idyllisch und ruhig gelegen, stehen Haus und Malatelier von Jakob Ramp. Der Künstler gibt sein Wissen und seine Erfahrung regelmässig in Malkursen weiter.

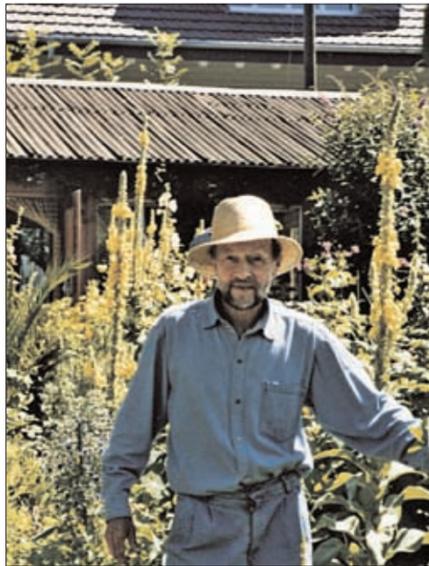
Bereits als Schuljunge liebte Jakob Ramp Bücher, Musik und Kunst. An seine eigenen künstlerischen Fähigkeiten glaubte er jedoch lange nicht so recht: «Ich hatte nicht den Eindruck, ich könne besonders gut zeichnen; aber ich bekam immer wieder Komplimente. So glaubte ich schlussendlich doch an mein Talent», erinnert er sich. An der Kunstgewerbeschule erweiterte und vertiefte er sein Wissen. Anschliessend studierte er Architektur und eignete sich daneben auch bauhandwerkliche Fertigkeiten an.

Le Corbusier als Vorbild

Was er in der Theorie gelernt hatte, wollte er jetzt auch in natura sehen. Er rüstete sich für eine längere Reise nach Asien und machte sich in seinem Döschwo, in Begleitung eines Hundes, auf den Weg. Sein besonderes Augenmerk richtete er dabei auf die Bauwerke seines grossen Vorbildes: Le Corbusier. Dieser bedeutende Schweizer Architekt (1887–1965) war sozusagen der «Vater» des modernen Städtebaus. Sein Porträt zierte die aktuelle Zehnfrankennote.

Von Nahost bis Japan

Die Reise durch Asien dauerte ungefähr drei Jahre. Mit Gelegenheitsjobs verdiente sich der junge Architekt seinen Lebensunterhalt.



Jakob Ramp vor seinem Atelier am Tannenweg. Bilder zvg

Unter anderem arbeitete er im Baugewerbe oder machte Musik. Querflöte und Trommeln hatte er überall dabei. Seinen besten Auftrag erhielt er jedoch in Nepal: Ein Lama liess sich von ihm ein Haus bauen. Zwischen den einzelnen Reiseetappen legte Jakob Ramp immer wieder längere Pausen ein. «Diese geballte Ladung an Eindrücken musste ich von Zeit zu Zeit verarbeiten. Dazu benutzte ich häufig den Zeichenblock», erklärt er. In dieser Zeit entstanden Skizzen und Zeichnungen von den verschiedensten

Bauwerken. Auch die Natur inspirierte ihn: Ein ausgedörrter Acker, spezielle Felsformationen oder besondere Blumen; Dinge, woran die meisten achtlos vorübergehen, weckten das Interesse des Künstlers.

Das Malen gewinnt an Bedeutung

Zurück in Bern arbeitete Jakob Ramp als Architekt für das bekannte «Atelier 5», wo er wieder mit dem Stil von Le Corbusier in Kontakt kam. Die Arbeit machte ihm grossen Spass, liess aber kaum mehr Raum für Hobbies. Nach einigen Jahren gönnte er sich deshalb eine Pause und fuhr mit seiner Frau Margrit gegen Süden. In Portugal gefiel es den beiden so gut, dass sie an der Algarve ein Haus mieteten und über längere Zeit dort blieben. Jakob Ramp holte gründlich nach, was er so lange vermisst hatte. Er strahlte: «Endlich konnte ich malen, malen, malen...»!

Die Bilder, die in dieser Zeit entstanden, erforderten eine geschickte, ruhige Hand und scharfe Augen. Sie waren nur etwa 10 x 10 cm gross, hatten gestochene scharfe Konturen und viele Farbwechsel. Die Muster waren meistens abstrakt, inspiriert von der Natur und deshalb in Erdtönen gehalten. Manche hatten gegenständliche Annäherungen wie zerfliessende Früchte, verwandelte Berge, Fantasiegestalten oder erfundene Insekten.

Die Ideen gehen nicht aus

Nach der Rückkehr in die Schweiz eröffnete Jakob Ramp ein eigenes Malatelier und



Jakob Ramp in Kursaktion.



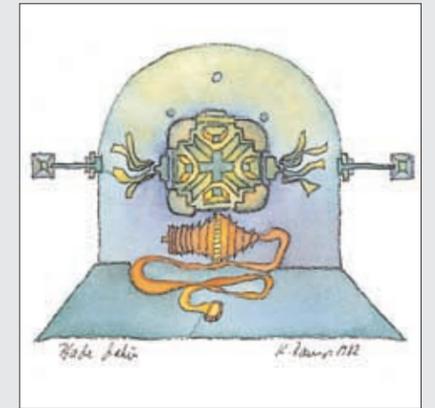
Kinder-Malwoche im Atelier.



Euphorbia Besegelung.



Lindenblatt Entwicklungen.



Pfade dahin (Miniatur in Aquarell).



Spinnsekt (Miniatur in Aquarell).

verkaufte seine Werke an Ausstellungen. Vierzehn Jahre lang lebte er zusammen mit seiner Frau in einem alten Bauernhaus in Gerzensee. 1992 konnten die beiden dann in ihr heutiges Heim am Tannenweg einziehen. Der Kunstmaler begann, sich weiterzubilden und seine Kenntnisse und Erfahrungen an Kursen weiterzugeben. Die Umstellung war nicht einfach. Er selber drückt das so aus: «Sobald ein Künstler Unterricht gibt, muss er sich von aussen betrachten und neu orientieren. Er darf nicht auf sich selber fixiert bleiben». Die Erfolge seiner selbst entwickelten Malkurse zeigen, dass er die richtige Einstellung gefunden hat. Er will nicht «schulmeistern», sondern den Kursteilnehmern eine Anleitung zur persönlichen Malweise geben.

Jakob Ramp nahm auch an Wettbewerben zu «Kunst am Bau» teil. Ein interessantes Projekt reichte er für den Umbau des Berner Bahnhofplatzes ein: Seine Idee, den Christoffelturm als Lichtskulptur auferstehen zu lassen, konnte er leider nicht verwirklichen. Dafür trägt das Münsinger Schlossmattschulhaus ein Stück weit seine Handschrift: 1995 schönerten die Schüler unter seiner Anleitung verschiedene Innenwände des Neubaus.

Silvia Leuenberger

Persönlich

Ursprünglich ein Städter

Jakob Ramp ist 1942 geboren und in der Stadt Bern aufgewachsen. Er besuchte die Kunstgewerbeschule (heute Schule für Gestaltung) und studierte anschliessend Architekt HTL. Nach einer mehrjährigen Studienreise kehrte er nach Bern zurück. Seit 1992 wohnt er mit seiner Frau Margrit, die in ihrem eigenen Atelier Bilder und Objekte aus Blech herstellt, am Tannenweg in Wichtrach.

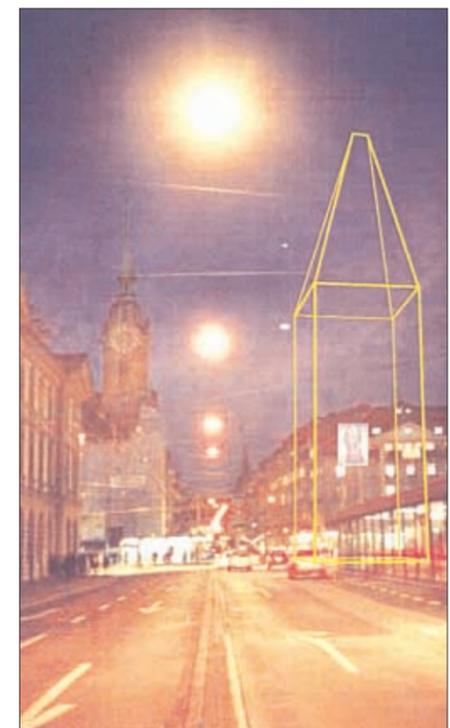
Kursleiter für Malerei

Mit dem Umzug nach Wichtrach begann Jakob Ramp seine Tätigkeit als Kursleiter. Aufgrund seiner Ausbildungen in Pädagogik und Maltherapie kann er Kurse für Erwachsene, Kinder und Behinderte anbieten. Regelmässig leitet er auch Ferienkurse im In- und Ausland.

Kontaktadresse

Kreatives Malen, Atelier Jakob Ramp
Tannenweg 4, 3114 Wichtrach
Tel./Fax 031 781 20 39
www.kreativmalen.ch

SL



Entwurf Lichtskulptur Christoffelturm Bern, November 2003.



Gut bedient in Wichtrach



BEUGGER-Elektrogeräte Thalgutstrasse 1, 3114 Wichtrach
Reparaturen + Verkauf Tel. 031 781 09 11

- **Elektrowerkzeuge:**
wie Bosch - Metabo - Fein - Perles - Flex - Makita - Hitachi - Suhner - Rupes - Kango - Milwaukee - usw.
- **Staubsauger:**
wie Miele - Elektrolux - Hoover - usw.

ULRICH

Automobile AG

Dorfplatz 3
3114 Wichtrach
Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
aller Marken zu Top Preisen am Lager!



Film- und Videotechnik

EIKI Daten- und
Videoprojektoren
Vermietung und Verkauf

Ernst Hulliger, Bernstrasse 56, 3114 Wichtrach
Mobile 079 224 51 79
www.film-undvideotechnik.ch

BURRI BAU AG
Bauunternehmung 3114 Wichtrach



Telefon 031 781 17 11 www.burribau.ch

moira
COSMETIC

Moira Coluccia • Sägebachweg 20 • 3114 Wichtrach • 076 570 97 69
welcome@moiracosmetic.ch • www.moiracosmetic.ch

- Neumodellage • French Manicure • Manicure • Nail art
- Nagelbeisser Behandlung • Paraffin Bad • French Pedicure • Great Lashes
- Augenbrauen und Wimpern färben • Haarentfernung mit Warmwachs

031 781 04 04
GERBER
MOBEL
Dorfplatz 6, WICHTRACH



Peter Schenk

Maler- und
Tapeziererarbeiten
Neubauten
Renovationen

Schilthornweg 4
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 12 19



Mawi Motor
Zweiradhaus Mast Wichtrach

Hängertstrasse 5 Tel. 031 781 11 11
3114 Wichtrach Fax 031 781 11 66
www.mawi-motos.ch

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach

Kompetent für

- Modellguss
- Prothetik
- Gold/Keramik
- Gebissreparaturen

Tel./Fax 031 781 17 15

Kaufen wo es wächst!

Starten Sie das Gartenjahr mit uns!
Wir beraten Sie gerne.



**Blumenladen
& Gärtnerei**

Staunen Sie vorbei!

Peter Bühler
3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91

Nik Thomi: Eine Wichtracher Stimme aus Gold



Nik Thomi, der neue «Mister Hitparade».

Bild zvg

Der gebürtige Wichtracher Nik Thomi kann seinen Berufsraum erfüllen. Ab April wird er bei Radio DRS zum neuen «Mister Hitparade» und damit zum Aushängeschild der erfolgreichsten Schweizer Radiosendung.

In den letzten Jahren kam der Trend auf, prominente Personen anhand ihrer Internet-publicity zu messen. Mark van Huisseling, Promi-Kolumnist der Weltwoche, stellte folgende These auf: Je berühmter die Person, desto zahlreicher die Einträge auf Google. Seit kurzem finden sich zum gebürtigen Wichtracher und Radiomoderator, Nik Thomi, 400 Suchresultate in der amerikanischen Suchmaschine. Bis anhin waren unter seinem Namen kaum ein Dutzend Einträge registriert. Grund für diese Zunahme ist, dass er seinen Berufsraum (und Traum von unzähligen Jugendlichen) in Angriff nehmen darf. Er wird, passend zum 40-jährigen Jubiläum, die neue Stimme der offiziellen Schweizer Hitparade. Ab April löst er den amtierenden Mr. Hitparade, Patrick Hässig, ab und wird so zum Aushängeschild der erfolgreichsten Radiosendung der Schweiz.

Radio als Leidenschaft

Mit einem breiten Grinsen begrüßte mich Nik in einem Thuner Café zur Plauderstunde.

Bei einem Cappuccino erzählte mir dieser von seiner Liebe zum Radio, welche er eigentlich eher zufällig entdeckte. Ein Kollege habe ihm verraten, dass der Lokalsender Radio BeO (Berner Oberland) noch Reporter suche. Als Raschentschlossener stellte er sich beim Regionalsender vor und konnte kurz darauf als rasender Reporter anfangen. Nachdem er einige Beiträge produziert hatte, durfte er selber hinter das Mischpult stehen. Und nach diesem Sprung ins kalte Wasser, Nik Thomi moderierte ohne Schulung oder Kurse, begann die Leidenschaft dafür zu wachsen. Eine Radiokarriere habe er aber vorerst nicht angestrebt, denn Nik Thomi besuchte zu dieser Zeit noch das Lehrerseminar in Thun. Jedoch hätte man sein Flair fürs Radio an verschiedenen Stellen in seinem Lebenslauf erahnen können. Wenn andere Kinder während der Nachtruhe ein Buch und eine Taschenlampe unter die Bettdecke genommen haben, tauschte klein Niklaus dieses gegen ein Radio aus. «Als FCB-Fan musste ich doch immer auf DRS1 die Sportresultate abhören», erklärte er mir.

«Wichtrach isch Pflichtfach»

Nach drei Jahren Radio BeO, Nik Thomi hatte mittlerweile das Lehrerdasein für das Mikrophon aufgegeben, zog es ihn zum bilin-

guen Sender Canal 3. Das Ziel, welches er sich aber gesteckt hatte, erreichte er ein halbes Jahr später. Seine Bewerbung bei DRS Virus wurde angenommen und Nik's Karriere nahm so seinen Lauf. Radio DRS Virus, ein Schwestersender von DRS 3, wird seit gut neun Jahren per Kabel, DAB, Internet und Satellit verbreitet. Mit seinem attraktiven Jugendprogramm und interaktiven Inhalten begeistert dieser Sender so sehr, dass ihm im 2007 der Titel «Radio of the Year» verliehen wurde.

Obwohl Nik Thomi mittlerweile sein Herz an unsere Nachbarstadt Thun verloren hat, erklärte er mir «Wichtrach isch Pflichtfach» (nach der Band «G-Punkt»). Damit meint Nik Thomi, dass er immer gerne wieder heimkehre, um seine Eltern und Geschwister besuchen zu kommen. Wichtrach bedeute für ihn nach wie vor ein Stück Heimat.

Seien wir also gespannt, mit welchen Erfolgen uns diese Goldstimme in den nächsten Jahren noch überraschen wird. Eines ist jedenfalls schon heute klar: Die Einträge auf Google dürften in Zukunft noch zahlreicher werden.

Cédric Marville

Geschichte und Geschichten im Dorf

Aus der Frühzeit des Telefons in Wichtrach

1844 wurde das Telegraphensystem erfunden. 42 Jahre später wurde auch in Wichtrach ein Telegraphenbetrieb eingerichtet, und bereits 1892 kam das Dorf zu einer eigenen Zentralstation. Dies nicht zuletzt deshalb, weil Wichtrach zwischen Bern und Thun einen idealen Standort als sogenannte Batteriestation hatte.

Eine Grundvoraussetzung für das Telefon war die Erfindung und Verbreitung des Telegraphensystems von Samuel Finley Morse. 1844 begann die Übertragung von Telegrammen von Baltimore nach Washington. Im Februar 1876 meldete Alexander Graham Bell als erster ein Patent an für ein Telefon, das jedoch in seiner Grundform nicht funktionsfähig war. 1877 begann die neu gegründete Bell Telephone Company mit der Einführung der Telefonie in Amerika.

Am 5. März 1852 wurde das Eidg. Post- und Baudepartement ermächtigt, eine «Eidgenössische Telegraphenwerkstätte» zu errichten. Am 1. Januar 1865 wurde die Werkstätte privatisiert und an den damaligen Werkstättenleiter Gustav Hasler verkauft. Unter dem Namen «Telegraphenwerkstätte von G. Hasler» schrieb 1877 die Firma in Zeitungsinserten «Telephon-Fernsprecher» aus.

«Batteriestation»

Der Telegraphenbetrieb begann am 16. Oktober 1886 mit dem in der Post Wichtrach eingerichteten Telegraphenbüro. Nachdem die «Telefongesellschaft Wichtrach» bis zum 7. März 1892 an die Kosten von Fr. 175.– nur freiwillige Beiträge von Fr. 126.– zusammenbringen konnte, mussten die Gemeinden eine «Defizitgarantie» sprechen. Dieser Entscheid erfolgte zum Beispiel im Gemeinderat von Oberwischtrach am 7. März 1892¹. Am 3. November 1892 nahm die Zentralstation III. Klasse für weniger als 100 Abonnenten in der Post Wichtrach² den Betrieb auf. Dass Wichtrach bereits so früh zu einer eigenen Zentralstation kam, obschon es bei Beginn sehr wenige Abonnenten gab (Mindestzahl von 10 Abonnenten und die Entfernung zur nächsten Zentralstation über 10 Kilometer³), ist darauf zurückzuführen, dass man Wichtrach als «Batteriestation» zwischen Bern und Thun einrichten konnte, um den Spannungsverlust auf dieser Strecke auszugleichen. Übrigens: Die Zentralstation in Münsingen nahm ihren Betrieb erst am 30. Dezember 1893 auf⁴.

Betreiber und Telefonist war Posthalter und Telegraphist Karl Marbach. Nach Möglichkeit versuchte die Telegraphenverwaltung, die Zentralstationen in bestehende Postgebäude zu integrieren um Personalkosten

und Lokalmieten zu sparen. Zudem bestand da, wo bereits eine Telegraphenstation vorhanden war, auch zumindest ein Leitungstrasse, auf dem aufgebaut werden konnte, was in Wichtrach vorhanden war.

Der Netzplan Bern von 1893.



Das Wichtracher Telefonnetz

Das Ortsnetz Wichtrach bestand wie üblich aus einer Zentralstation und daran angeschlossen über Telefonleitungen die einzelnen «Sprechstationen», also das, was wir heute vereinfachend als «Telefon» bezeichnen. Die Zentralstation war über eine oder mehrere Telefonleitungen mit der nächsten Zentralstation verbunden, im Falle von Wichtrach waren dies die Zentralen in Bern und

Thun. An eine Zentralstation konnten mit Telefonleitungen in die nähere Umgebung sogenannte Umschaltstationen angeschlossen werden, die dort in kleinerem Ausmass wie Zentralstationen wirkten. So wurden die Orte Kiesen, Oberdiessbach und Stalden als Umschaltstationen an die Zentralstation Wichtrach angeschlossen, im Jahre 1894 entstand das Bedürfnis, am Bahnhof Wichtrach ebenfalls eine Umschaltstation zu installieren⁵.

Im ersten Telephonbuch «Bern» vom März 1892⁶ ist Wichtrach auf Seite 77 aufgeführt mit folgenden Informationen und Abonnenten:

Dienstzeit der Zentralstation April-Oktober 7–12 Uhr Vorm., 2–6, 8–8½ Uhr Nachm.
November-März 8–12 Uhr Vorm., 2–6, 8–8½ Uhr Nachm.

Stalden
Kiesen
Oberdiessbach
Oberwischtrach
Stalden
Herbligen
Oberdiessbach
Kiesen
Oberdiessbach
Konolfingen
Brenzikofen
Oberdiessbach

Taxen für interurbane Gespräche (bis 3 Minuten lang): zum Beispiel nach Bern 30 Cts, nach Zürich 50 Cts.

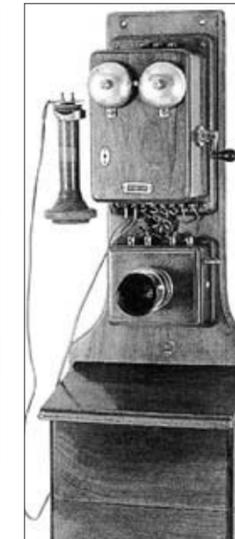
Als erste Abonnenten sind aufgeführt:

Blaser, Fr., Wirth
Von Erlach, B. Grossrath
Grossglauser, Joh. Wirth
Hofer, Notar und Ersparniskasse
Indermühle, A. Weinhandlung
Lanzrein-Prysi, G. Müller zur Schlupfmühle
Lehmann-Lory, Wittwe, Gasthof Löwen
Marbach-Althaus, Karl, Telegraphist und Negotiant
Von May, G.
Moser, Ernst, Weinhandlung
Neuenschwander, G. Fellhandlung
Riem, E., Weinhandlung
Schübach, P. Arzt
Stucky, J. Wirth, Kreuzstrasse
Tschanz, G. Handelsmann
Von Wattenwyl, Ed. Schloss

Nieder-Wichtrach
Gerzensee
Thalgut
Oberdiessbach
Kiesen
Oberdiessbach
Oberdiessbach
Oberwischtrach
Stalden
Herbligen
Oberdiessbach
Kiesen
Oberdiessbach
Konolfingen
Brenzikofen
Oberdiessbach



Die Reproduktion aus dem PTT-Archiv zeigt die alte Post von Wichtrach, im Haus Bernstrasse 9. Sie wurde von 1874 bis zur Eröffnung der neuen Post an der Hängertstrasse am 9. August 1971 betrieben. Das Gebäude wurde im Jahre 1949 einer Renovation unterzogen.



Wandstation mit Kurbel.

1893 standen in der ganzen Schweiz 16'456 Telefonapparate, nur jeder 200ste Einwohner war Besitzer eines Telefons. Da jeder Telefonanruf über die Zentralstation manuell zu vermitteln war, ergab sich, dass man nur zu den Öffnungszeiten der Post telefonieren konnte. Über die diesbezügliche Entwicklung sei aus dem Protokoll vom 1. Dezember 1916 des Gemeinderates folgendes zitiert⁷:

«Mitglied Daepf bringt vor, dass Karl Marbach den beteiligten Gemeinden den erweiterten Tagesdienst für das Telefon (im Winter von morgens 7 Uhr bis abends 10 Uhr und im Sommer von morgens 6 Uhr bis abends 10 Uhr) offeriere, gegen eine jährliche Vergütung von Fr. 380.–. Der Kostenanteil unserer Gemeinde ist mit Fr. 50.– vorgesehen. Marbach sichert im weiteren zu, wenn dieser erweiterte Telefondienst eingeführt werden könne, so werde er von sich aus für das Postbüro den vollen Tagesdienst, also ohne Mittagspause einführen. Die Angelegenheit soll auf die Traktandenliste der Gemeindeversammlung gebracht werden.»

Die Angelegenheit war also so wichtig, dass man dies sogar der Gemeindeversammlung vorlegte.

Das Telefonieren

Wollte ein Abonnent telefonieren, musste er sich bei seiner Sprechstation mit der Kurbel

Quellenhinweise

- ¹ Protokollband Gemeinderat Oberwischtrach, 1881–1902, S.232
- ² Ganz Ohr Telefonische Kommunikation, S.99
- ³ Verordnung betreffend das Telephonwesen, Art. 7, vom 24.9.1895
- ⁴ Ganz Ohr Telefonische Kommunikation, S.98
- ⁵ Protokollband Gemeinderat Oberwischtrach, 1881–1902, S.302
- ⁶ Historisches Archiv und Bibliothek PTT
- ⁷ Protokollband Gemeinderat Oberwischtrach, 1916–1921, S.8
- ⁸ Beispiel aus der bundesrätlichen Botschaft vom 13.11.1888, Bundesblatt 1888, IV. S.649
- ⁹ Recherchen H. Berger
- ¹⁰ Ganz Ohr Telefonische Kommunikation, S.100

bei der Zentralstation anmelden und anschliessend den Hörer abnehmen und ans Ohr halten. In der Zentralstation fiel bei seinem Anschluss eine Klappe herunter, womit dem Telefonisten angezeigt wurde, dass der Abonnent ein Gespräch wünschte. Marbach nahm nun seinerseits den Hörer ab und meldete sich beim Abonnenten mit den Worten «Was beliebt?» Jetzt musste der Abonnent in den Schallbecher deutlich den Namen desjenigen Abonnenten sagen, mit dem er zu sprechen wünschte. Jetzt rief der Telefonist bei einem Lokalgespräch den gewünschten Abonnenten selbst an, wenn dieser nun an seiner Sprechstelle war verband er mittels Stöpseldraht die beiden Buchsen miteinander und meldete dem Anrufer mit dem Wort «Vorwärts» die Bereitschaft für das Gespräch an. Gemäss den Vorschriften durfte der Telefonist nur in der Verbindung bleiben, bis er sich vergewissert hatte, dass die beiden Partner miteinander sprechen konnten. Wenn

Die Kosten

Das Telefonieren war seiner Zeit eine teure Angelegenheit¹⁰:

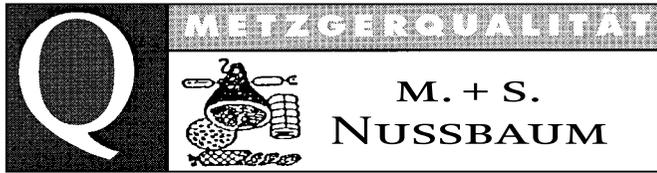
| Jährliche Abonnementsgebühren | Periode | 1881-1889 | 1890-1895 | 1896-1914 | 1915-1920 |
|-------------------------------|-------------------|---|--|---|---|
| Gesprächstarife | Periode 1881-1889 | 150.– Fr. (minimal) bis 250.– Fr. (maximal) | 80.– Fr. (minimal) bis 120.– Fr. (maximal) | 40.– Fr. (minimal) bis 100.– Fr. (maximal) | 60.– Fr. (minimal) bis 70.– Fr. (maximal) |
| | Periode 1890-1895 | Ortsgespräche: im Abonnement inbegriffen | Ferngespräche 120 km: 20 Rp. (5 Minuten), ab 1887: 50 Rp. | Ortsgespräche: 800 im Abonnement inbegriffen, je 100 weitere: + 5.– Fr. | Ferngespräche 120 km: 75 Rp. (3 Minuten) |
| | Periode 1896-1914 | je Gespräch 5 Rp. | Ferngespräche 120 km: tags 75 Rp., nachts 45 Rp. (3 Minuten) | je Gespräch 5 Rp. | Ferngespräch 120 km: tags 80 Rp., nachts 50 Rp. (3 Minuten) |
| | Periode 1915-1920 | je Gespräch 5 Rp. | Ferngespräch 120 km: tags 80 Rp., nachts 50 Rp. (3 Minuten) | | |
| | | | | | |

Zum Vergleich: 1903 verdiente ein qualifizierter Maurer in einem Wichtracher Baugeschäft pro Stunde rund 50 Rp. Für ein Ferngespräch während des Tages über 120 km musste er also anderthalb Stunden arbeiten.

F. Eyer, H. von Grote, H. Berger, E. Baumann, P. Lüthi



Gut bedient in Wichtrach



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener Schlachtung oder Produktion stammen.

Bernstrasse 34 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 00 15 Fax 031 781 00 20
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch



neuanlagen und unterhalt

D. + S. Brügger Telefon 031 781 12 62
Thalstrasse 1 Telefax 031 781 12 62
3114 Wichtrach Mobile 079 680 31 61

Ihre Fachleute für

- Physiotherapie
- Massage
- Shiatsu
- Ernährung
- Homöopathie

rundum wohl

praxisimpuls
am Dorfplatz 4 in Wichtrach · Telefon 031 781 24 00
und unter www.praxis-impuls.ch

WÜTHRICH Küchen

Oberdorfstr. 13
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 02 62
Fax 031 781 25 34
www.wuethrich-kuechen.ch
info@wuethrich-kuechen.ch

Thalgut - Garage

SEAT Service
Kohler & Herzig Wichtrach
Thalgutstrasse 57 Tel. 031 781 27 60

An- + Verkauf von Neu- + Occ. Wagen
Service + Reparaturen aller Marken

REUSSER

Spenglerei + Blitzschutz Bedachnungen + Fassadenbau
3123 Belp 3110 Münsingen 3114 Wichtrach
Telefon 031 812 12 88 Telefon 031 721 47 07 Telefon 031 781 30 03
Natel 079 600 90 33 Fax 031 781 30 13 Natel 079 222 52 82

- Stieblächer
- Fassaden
- Flachdächer
- Dachfenster
- Isolationen
- Spenglerei
- Blitzschutz
- Profibleche
- Gerüste
- Dachreinigung
- Reparaturen

coiffure romy

Telefon 031 781 26 46 Romy Hofmann
Für Alle eidg. dipl.
3114 Wichtrach Thalgutstrasse 35

Meieli's Hobby

Thalgutstrasse 30
bei Reto Gerber Holzbau
Wichtrach

stick-, Strick und Näharbeiten
im Wintergarte

Dienstag 9-12 Uhr
Freitag 14-18 Uhr
letzten Samstag im Monat 9-15 Uhr

Meieli Siegenthaler
Rütiweg 3, 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 19 20, Natel 079 715 70 72

Sport-Zentrum Aaretal-Wichtrach

www.sagibach.ch
Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislaufl
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen

Der Frauenverein feiert Jubiläum: 50 Jahre am Puls der Bevölkerung

Anlässlich der Hauptversammlung vom 6. Februar 2008 konnte der Frauenverein sein 50-jähriges Bestehen feiern. Die Präsidentin Erika Deppeler und mehrere ihrer Vorgängerinnen liessen verschiedene Ereignisse dieser langen Zeit Revue passieren.

Der erste Frauenverein in unserer Gemeinde entstand bereits im Jahre 1928 auf Initiative von Frau Oberst Dollfuss, Schlossherrin zu Kiesen. Damals umfasste die Organisation die ganze Kirchgemeinde Wichtrach/Kiesen/Opligen. Der Jahresbeitrag betrug zwei Franken, und die Mitglieder engagierten sich für Arme und Bedürftige. Dreissig Jahre später war der Verein bereits auf eine ansehnliche Grösse angewachsen, und man beschloss daher, die Sektionen Kiesen/Opligen und Wichtrach zu trennen. Weitere Zusammenarbeit und regelmässige Treffen erhielten jedoch den Kontakt bis heute aufrecht.

Start mit 184 Mitgliedern

1958 wurde der Frauenverein Wichtrach mit 184 Mitgliedern gegründet. Als Vereinszweck legte man «soziales Wirken» und «die Weiterbildung der Frauen und Töchter» fest. Bereits ein Jahr später entstand die Heimpflege, ein ehrgeiziges und aufwändiges Projekt. Von Anfang an bot der Verein Weiterbildungskurse an wie zum Beispiel Nähen und Flicker oder Geflügelschlachtung, aber auch einen Italienischkurs im Dienste der Völkerverständigung.



Frauenverein Wichtrach

Der Frauenverein ist der grösste Wichtracher Verein mit rund 500 Mitgliedern. Er steht auch Männern offen. Die Haupttätigkeiten sind Rotkreuzfahrdienst, Seniorenessen, Nachmittagshöck, Erwachsenenbildung, Besuchsdienst und Brockenstube. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

Auskünfte erteilt die Präsidentin:
Frau Erika Deppeler, Rütliweg 19,
3114 Wichtrach, Tel. 031 781 14 22

Informationen und Aktuelles im Internet:
www.frauenverein-wichtrach.ch
E-Mail: info@frauenverein-wichtrach.ch



Die Freude über den Erfolg lässt alle Mühe vergessen, wie hier im Frühjahr 1987 in Bern am Verkaufsstand beim Warenhaus Loeb. *Bild zvg*

Bereicherung für Dorfleben

In den 80er Jahren trafen sich die Frauen aus Wichtrach und Kiesen/Opligen regelmässig zum Sticken. In unzähligen Stunden, verteilt über mehrere Jahre, entstanden unter geschickten Händen die Decke für den Taufstein in der Kirche sowie der Wandteppich fürs Kirchgemeindehaus. Ein weiterer Meilenstein war die Einführung des Rotkreuz-Fahrdienstes, der vom ersten Tag an auf ein grosses Echo stiess.

1987 durfte sich der Verein anderthalb Tage lang im Berner Warenhaus Loeb präsentieren. Verkaufsstand und Kaffeestube fanden regen Zuspruch. Neben wertvollen Eindrücken durften «unsere» Frauen auch einen Reingewinn von 2365 Franken nach Hause tragen.

Die Neunzigerjahre brachten dann die Einführung des Mahlzeitendienstes und die Vermietung von Generalabonnements des öffentlichen Verkehrs. Bei einem Mitgliederbestand von rund 500 Personen beschloss man, die Jahresbeiträge schriftlich einzufordern. Bis dahin hatten sich jeweils die Vorstandsmitglieder noch Zeit genommen, bei jedem persönlich anzuklopfen und allenfalls auf einen Schwatz zu bleiben. Diese gegenseitige Wertschätzung ist bis heute einer der Grundpfeiler der Frauenvereine.

Mit Elan in die Zukunft

Obwohl die Gemeinde mittlerweile einige Aufgaben übernommen hat, gibt es für den Frauenverein immer noch ein breites Betätigungs-

feld. Er ist zum Beispiel offiziell für die Erwachsenenbildung zuständig. Im umfangreichen Kursprogramm findet sich für jeden Geschmack etwas, und gleichzeitig bietet sich die Gelegenheit, andere Wichtracher kennen zu lernen. Auch der Rotkreuz-Fahrdienst hat sich mittlerweile fest etabliert und wird rege genutzt. Einsame oder kranke Menschen dürfen den Besuchsdienst in Anspruch nehmen, den der Frauenverein gemeinsam mit der Kirchgemeinde betreibt, und Senioren treffen sich monatlich beim Essen im Kirchgemeindehaus.

Das sind nur einige Beispiele aus dem umfassenden Angebot. Daneben werden regelmässig soziale Institutionen mit Geld- oder Naturalspenden unterstützt. In der Gemeinde begegnen uns Objekte, die der Verein mitfinanziert hat, wie beispielsweise der Findlingsbrunnen beim Schulhaus am Bach, der Treppenlift im Wohnheim Aarhus und eine Lothar-Sitzbank in Wil. Finanziert werden die vielfältigen Aufgaben einerseits aus Mitglieder- und Gemeindebeiträgen, andererseits, immerhin rund zur Hälfte, aus den Einnahmen von Brockenstube und Suppentag. Das grösste Kapital des Vereins sind allerdings die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die durch ihr Engagement das vielfältige Angebot überhaupt möglich machen und damit die Lebensqualität im Dorf erheblich steigern. Damit die Belastung für die Einzelnen nicht zu gross wird, ist man immer froh um neue Mitglieder, die den persönlichen Gewinn, die neuen Kontakte und die Geselligkeit in der Vereinstätigkeit schätzen.

Silvia Leuenberger

Infothek/Programm

Organisation



Aschi Dolder (rechts) und Stellvertreter Fritz Eyer (links)

Öffnungszeiten Ausstellung

Freitag, 23. Mai 17.00–22.00 Uhr
 Samstag, 24. Mai 11.00–22.00 Uhr
 Sonntag, 25. Mai 10.00–16.00 Uhr

Rahmenprogramm

Freitag, 23. Mai
 ab 19.45 Uhr Showeinlage TV Gerzensee
 20.00 Uhr Offizielle Eröffnung durch den Gemeindepräsidenten Peter Lüthi
 Auszeichnung von Betrieben, Personen, Vereinen, Sportlern usw.
 Auftritte Dorfvereine: Musikgesellschaft, Trachtengruppe, Showeinlage TV Gerzensee

Samstag, 24. Mai
 Nachmittag Kinderbetreuung durch den Elternverein im 1. Stock
 Kinderauftritte: Kindertanzen, Turnverein Nachwuchs
 ab 19.45 Uhr Showeinlage TV Gerzensee, Trachtengruppe, Modeschau Shirthouse, Showeinlage TV Gerzensee

Sonntag, 25. Mai
 11.00 Uhr Jagdhornbläser Falkenfluh Amt Konolfingen
 Sponsoren: Kurt Senn AG, Heizung, Sanitär; Bäckerei Walter Bruderer; Metzgerei Matthias Nussbaum; Grafik, Kopie & Druck, Aschi Dolder Münsingen
 Kinderauftritte: Vereinsnachwuchs Kindertanzen

Modeschauen Freitag bis Sonntag, immer wieder nach Ansage Shirthouse

Restaurant Restaurant Sagibach empfiehlt sich mit spezieller Ausstellungskarte sowie Raclette-Stube während der ganzen Ausstellung

Bewachung Hundeschule Heinz Schüpbach

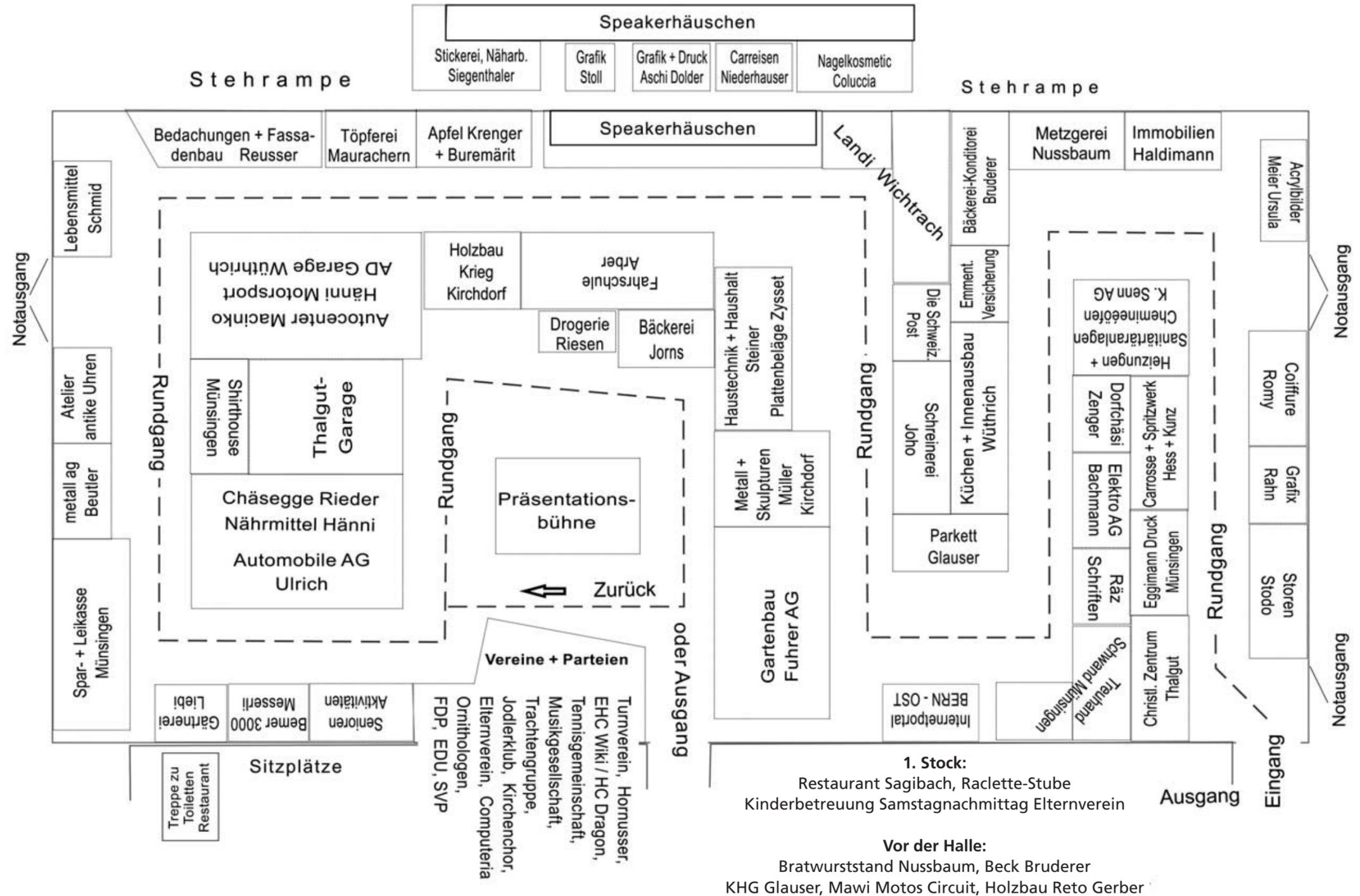
Verkehr Gratisbus im Takt vom Sagibach bis Chäsegge ab Eishalle: Reto Gerber, Kormann beim Bahnhof, Kohler+Müller, Chäsegge nach Eishalle: Chäsegge, Dorfchäsi, Kormann beim Bahnhof, Reto Gerber
 Bus-Sponsoren: Carreisen Niederhauser Gerzensee; Grafik, Kopie & Druck, Aschi Dolder Münsingen



3. Wichtracher Ausstellung für Gewerbe, Vereine und Hobby

Eishalle Sagibach, 23. bis 25. Mai 2008

Nach den erfolgreichen Anlässen von 1999 und 2005 präsentiert das Wichtracher Gewerbe im Mai zum dritten Mal seine Produkte und Dienstleistungen an der Wichtracher Ausstellung für Gewerbe, Vereine und Hobby. An diesem Anlass werden alle Besucherinnen und Besucher auf ihre Rechnung kommen. Die Ausstellung wird unser Dorf in seiner ganzen Vielfalt zeigen.





Gut bedient in Wichtrach

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen



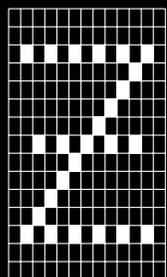
JORNS
BÄCKEREI - KONDITOREI
 LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
 DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
 TEL. 031 781 01 41



Thalmann Gartenbau

UNTERHALT · GARTENGESTALTUNG · TEICHBAU · AUSHUB · BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH
TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90
www.thalmann-gartenbau.ch markus-thalmann@bluwin.ch



Markus Zysset

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Wichtrach Tel. 031 781 22 85

Carrosserie HESS & KUNZ

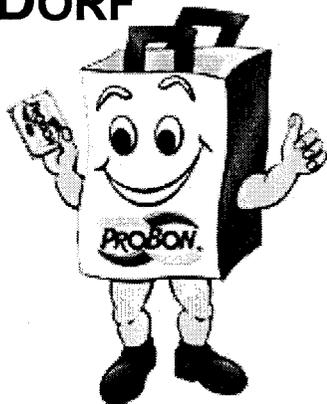
Ihre Vertrauensfirma für sämtliche Carrosserie- und Lackierarbeiten

Gerne beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich!

Spritzwerk

Bernstrasse 53
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 44 43
Fax 031 781 44 53

EINKAUFEN IM DORF GUTSCHEIN FÜR EINEN EINKAUF MIT DOPPELTEM PRO-BON.



EINLÖSEN BIS 30. APRIL 2008

- | | |
|-----------|----------------------------------|
| Wichtrach | Bäckerei Bruderer |
| | Bäckerei Jorns |
| | Drogerie Riesen |
| | Gärtnerei Bühler |
| | Dorfchäsi Zenger |
| | P.+R. Schmid Treffpunkt |
| | Steiner Wichtrach Haustechnik AG |
| | Hofmann Wolle |
| Gerzensee | Coiffeur Zulliger |
| | Dorflade Marti |
| Kiesen | Bäckerei Jegerlehmer |
| Heimberg | Maxi |
| Ursellen | G. Jakob |

mara burger - germano körpertherapie

- Akupunktur und Reflexzonenmassage
- energetische / klassische Massage
- Beratung

gantrischweg 3 • 3114 wichtrach • 076 578 46 23
www.koerpertherapie.mbgc.ch

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Räz Schriften GmbH Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau
Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

Probleme mit Jugendlichen?

Jugendfachstelle Aaretal unterstützt die Gemeinde

Die Medien sind voll mit dramatischen Meldungen zum Thema Jugend. Wir lesen von massiv betrunkenen, randalierenden Jugendlichen. Wir wissen, dass jeder vierte fünfzehnjährige bereits gekifft hat. Lehrabbrüche nehmen laut Statistik stetig zu. Eltern und Gemeindebehörden sind teilweise verunsichert und wissen nicht mehr weiter. Die Rufe nach Prävention und Jugendarbeit werden immer lauter. Wie geht die Gemeinde Wichtrach mit diesen Themen um?

Die Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zu diesen und vielen anderen Themen. Was geschieht jedoch in der Freizeit? Wer begleitet die Jugendlichen, die vielleicht in keinem Verein eingebunden sind? Jugendliche, die gar nicht so genau wissen, wie sie ihre Freizeit gestalten sollen? Mit diesen Fragen befasst sich die 2005 ins Leben gerufene Spezialkommission «Projekt Jugendarbeit», im folgenden Jugendkommission genannt. Sie nahm sich der Untersuchung «Bedürfnisgerechtes Angebot Jugendarbeit Wichtrach, inklusive Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum» an. Entstanden ist daraus eine enge Zusammenarbeit mit der Jugendfachstelle Aaretal.

Seit 2006 ist die Einwohnergemeinde Wichtrach Mitglied beim Verein Jugendfachstelle Aaretal und kann somit vom breiten Angebot der Jugendfachstelle (Jufa) profitieren. Um Wichtracher Interessen gezielt einbringen zu können, sind VertreterInnen der Jugendkommission sowohl in der Geschäftsleitung als auch im Vorstand des Vereins Jufa vertreten. Die Jufa mit Sitz in Münsingen positioniert ihre Angebote im Rahmen des Steuerungskonzepts der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Ihre Dienstleistungen finden in den Bereichen Animation/Begleitung, Information und Beratung sowie Entwicklung/Fachberatung statt.

Infothek

Telefonische Erreichbarkeit:
Montag/Dienstag/Mittwoch 9–12 Uhr
14–17 Uhr
Donnerstag 14–17 Uhr

Termine für Beratungsgespräche können an Randzeiten durchgeführt werden.

Räume der Jugendfachstelle können zu günstigen Konditionen gemietet werden.

Die Infothek zu Jugendfragen steht allen Interessierten offen.
Alle weiteren Infos unter www.jugendfachstelle.ch

Gegen die Langeweile

«Im Zentrum dieses Dienstleistungsangebotes steht die aktive Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen als Ausgangspunkt für vielfältiges und soziales Lernen» (Steuerungskonzept offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, 2003).

Für die Jugendfachstelle Aaretal heisst das konkret: Sie arbeitet projektorientiert unter Einbezug der Jugendlichen an deren Themen. Ein Beispiel: In Wichtrach wusste eine Gruppe von Jugendlichen nicht, wie sie ihre Freizeit an Wochenenden sinnvoll nutzen konnte. Rumhängen am Bahnhof und Langeweile waren die Folge. Die Jugendlichen wurden in ein Projektteam eingebunden. Seit 2007 wird jeden zweiten Monat an einem Samstagabend die Stadelfeldturnhalle geöffnet. Die Jugendlichen können sich beim Basket austoben und messen. Gespielt wird ohne Schiedsrichter, die Jugendlichen sollen lernen, mit Konflikten selber umzugehen. Ein Kioskbetrieb wird geführt, Unterhaltungsspiele gespielt und manchmal kleine Showeinlagen geboten. Die Projektgruppe konnte bis heute viele Erfahrungen sammeln. Wie geht man die Planung eines solchen Anlasses an? Wie kann der Kiosk finanziert werden? Wie viele Einnahmen braucht es? Wo eine Halle herbekommen? Wie und wo macht man am besten Werbung usw. An den Anlässen ist jeweils auch eine Vertretung der Jugendkommission anwesend.

Jugendliche werden so gestärkt und ihre Ressourcen konstruktiv genutzt und eingesetzt. Sie erhalten die Gewissheit gebraucht und geschätzt zu werden.

In den Bereich Animation/Begleitung fällt natürlich auch das Jugendtreffangebot im Spycher Münsingen. Jeden Mittwoch und Donnerstagnachmittag sowie Freitagabend ist der SchülerInnenreff für alle Interessierten geöffnet. Es finden geschlechterspezifische Angebote wie Mädchennachmittage, Mädchenabende oder Gieleabende statt. Discos und Konzerte für Jugendliche ab 16 Jahren finden einmal im Monat statt. Ganz klar, dass zu all diesen Anlässen auch Wichtracherinnen und Wichtracher herzlich eingeladen sind.

Wenns schwierig wird

Eine Mutter ruft in der Jufa an. Seit einigen Wochen ist es zu Hause schwierig. Ihr Mann und ihre 14jährige Tochter sprechen überhaupt nicht mehr miteinander. Sie stehe völlig dazwischen und nun habe ihre Tochter damit gedroht, von zu Hause wegzulaufen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendfachstelle Aaretal (von links): Stefan Marti, Ursina Räth, Margot Kummer, Nina Müller, Marc Hüppi und Urs Ammon. Bild zvg

«Gegenstand des Dienstleistungsbereiches Information/Beratung sind Wissensvermittlung und beratende Unterstützung» (Steuerungskonzept offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, 2003).

Die MitarbeiterInnen sind ausgebildet in der Jugend- und Elternberatung, arbeiten nach dem Systemischen Ansatz und unterstehen der Schweigepflicht. Die Settings sind verschieden. Manchmal wird nur mit den Eltern gearbeitet, manchmal nur mit den Jugendlichen. Das Angebot ist durch die Vereinsmitgliedschaft der Gemeinde Wichtrach für alle Wichtracherinnen und Wichtracher kostenlos.

In diesen Bereich Information/Entwicklung fallen auch die Suchtpräventionsworkshops und die dazu gehörigen Elternabende, welche die Jufa in allen 7. Klassen der Sekundarstufe 1 in Wichtrach durchführt.

Betreffend Lehrstellensuche bietet die Jufa ein Bewerbungscoaching und auch die Begleitung der Jugendlichen während der Lehrstellensuche an.

Entwicklung und Fachberatung

«Dieser Dienstleistungsbereich umfasst die Förderung geeigneter Rahmendbedingungen für Anliegen von Kindern und Jugendlichen» (Steuerungskonzept offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, 2003).

Die Jufa unterstützt, berät und begleitet die Einwohnergemeinde Wichtrach und im Speziellen die Jugendkommission in Fragen zum Thema Jugend, Jugendschutz oder auch jugendgerechte Massnahmen im Gemeinwesen. So wurde beispielsweise im Jahr 2005 in Zusammenarbeit mit der Jugendkommission eine Bedürfnisanalyse der Jugendlichen durchgeführt.

Wichtrach ist dem Verein Jugendfachstelle Aaretal beigetreten. Die Jugendkommission fungiert in Jugendfragen als Drehscheibe zwischen Jufa, Behörden, Schulen und Gemeinderat. Die Jugendfachstelle hat sich auf dem Bereich Jugend spezialisiert und stellt mit ihren Angeboten einen kompetenten Ansprechpartner für Jugendliche, Gemeindebehörden aber auch Eltern und weitere Interessierte dar.

Cédric Marville



Gut bedient in Wichtrach



Profitieren Sie von unseren Sinnen und Fähigkeiten bei der

**Beratung
Planung
Ausführung**

Wir sehen und hören Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**
3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch



Stefano Fiorà
Schulhausstrasse 2
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 02 15
www.kreuzwichtrach.ch

HOTEL RESTAURANT KREUZ WICHTRACH

- *Wir empfehlen uns für Anlässe, sowie Familien-, Vereins- und Firmenfeiern in unseren Räumlichkeiten für 20 bis 150 Personen mit abgetrenntem Nichtrauchersäli.*
 - **Wieder aktuell wegen grosser Nachfrage: Rinds- oder Ross-Entrecôte auf heissem Speckstein mit Beilagen für Fr. 25.-.**
 - **Über Ostern durchgehend geöffnet!**
- Stefano und sein Team freuen sich, Sie zu bewirten.



**Winnewisser + Kohler
MALERARBEITEN**



Wichtrach Tel. 031 781 01 40 Münsingen Tel. 031 721 00 44 Gerzensee Tel. 031 781 02 87

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profildieherei
3114 Wichtrach
Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch

Schwimmbad, Wasseraufbereitung, Pumpen.

FREWI-Service

Frey Willi, Stutzstrasse 5, Postfach, 3114 Wichtrach
Telefon, Fax, / Natel 031 781 27 85 / 84 / 079 357 92 67
Liefert alle notwendigen Schwimmbadpflegemittel.
Wiederinbetriebsetzungen, Einwinterung, Kontrolle und bei Bedarf, kompetente Sanierung Ihrer Anlage!

spagyrik

pflanzliche Selbstmedikation



riesen

Drogerie und Gesundheitszentrum GmbH

Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 03 65



der Profi in Ihrer Nähe!

KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43

Impressum

Herausgeberin:
Gesamtverantwortung:
Redaktion:

Layout/Grafik/Bild:
Inserate:
Auflage:
Erscheinungsweise:
Vertrieb/Abonnement:

Druck:
Adresse:

Gemeinde Wichtrach
Peter Lüthi, Gemeindepräsident
Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Hugo Kropf, Silvia Leuenberger, Cédric Marville
Hermann Schwyter, Imre Haklar (Bern)
Gemeindeverwaltung Wichtrach
2'500 Exemplare
4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach.
Jahresabonnement: Fr. 25.-, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse, 20, 3114 Wichtrach
Büchler-Grafino, Bern
Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt.
Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Auch Wichtrach prägt die Musikschule Münsingen

Die Musikschule Münsingen ist seit der Gründung im Jahr 1980 zu einer wichtigen Institution geworden. In der strategischen Führung ist auch die Gemeinde Wichtrach vertreten.

Die Musikschule setzt seit dem 1. Februar 2008 neue Schulleitungsstrukturen um. Die musikalisch-pädagogische Leitung wurde Alfred Scherer, Cellist und Musikpädagoge aus Olten, übertragen. Neben reger Konzerttätigkeit hat Alfred Scherer Unterrichtserfahrung auf allen Schulstufen.

Die administrative Leitung des Betriebes ist in den Händen von Rolf Maibach, Hünibach. Die Schulleitung wird unterstützt durch Stefan Daepfen, der das Gebiet Heimberg betreut und Jürg Ammann, der für den Bereich Jazz zuständig ist.

Die strategische Führung bleibt bei der Schulkommission, die zusammengesetzt ist aus einer dreiköpfigen Vertretung des Trägervereins und je einer Vertretung der vier beteiligten Gemeinden Heimberg, Münsingen, Rubigen und Wichtrach.

Aus der Geschichte

Die Musikschule Münsingen wurde im Jahr 1980 von Werner Schmitt gegründet. Lange Zeit war nach ihm Hans Gafner Musikschulleiter. Nach Felix Hochuli und Gerhard Wolters leiten jetzt Alfred Scherer und Rolf Maibach die Schule. Finanziert wird die Schule zu 20 Prozent vom Kanton, dann von Beiträgen der Gemeinden und Eltern. Lange Zeit dominierten die Instrumente des klassischen Orchesters den Unterricht, aber das Fächerangebot wird laufend den Bedürfnissen angepasst. Immer beliebter werden das Schlagzeug, das Saxophon und der Popgesang, der seit Kurzem durch eine begabte junge Sängerin, Nina Gutknecht, unterrichtet wird.

74 Schüler stammen aus Wichtrach

Im neuen Semester am 1. Februar 2008 startete die Musikschule mit 726 Schülerinnen



Links: Rolf Maibach, administrativer Leiter.



Rechts: Alfred Scherer, musikalisch-pädagogischer Leiter.

Bild zvg

und Schülern mit insgesamt 881 Fachbelegungen. 74 Schülerinnen und Schüler stammen aus Wichtrach, und sie belegen 93 Fächer. Klavier, Violine, Querflöte und Gitarre wird direkt in Wichtrach unterrichtet, damit die Kinder nicht alle nach Münsingen fahren müssen.

Die Regionalisierung der Musikschule Münsingen ist ein Projekt mit Zukunftscharakter. Die Musikschule sucht die Zusammenarbeit mit den Musikgesellschaften (siehe Kasten) und der Name der Schule wird in diesem Jahr in Musikschule Aaretal umgeändert.

Der musikalisch-pädagogische Schulleiter bietet den Eltern, Schülerinnen und Schülern Beratung an, damit die passende Unterrichtsform und das geeignete Instrument gefunden werden können. Wer den Unterricht auf einem bestimmten Instrument etwas näher kennenlernen will, kann Orientierungslektionen buchen. Ein wichtiges Ziel des Unterrichts ist das Zusammenspiel. Das Angebot reicht von den grossen Formationen wie dem Kindersinfonieorchester, dem Jugendorchester Arabesque oder der Bigband bis zum Streicherensemble.

Musik ist ein Bildungsfach und die Schule freut sich, dass so viele Kinder zusammen mit anderen aktiv Musik machen. **Therese Beerli**

Jugend-BlasORchester – Projekt

Schülerinnen und Schüler der Musikschule Münsingen und Jungbläserinnen und Jungbläser der MGBB Münsingen und der MG Wichtrach musizieren zusammen am 17. Mai 2008 im Rahmen des Jugendmusiktages (und des Amtsmusiktages) in Zäziwil.

www.musikschule-muensingen.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag 9.00 – 12.00
Dienstag, Mittwoch 14.00 – 17.00

Samstag, 17. Mai 2008:

Instrumentenwerkstatt in Münsingen

Art-Clips im Wichtracher Kunst-Depot

Seit Februar zeigt die Galerie Henze & Ketterer in Wichtrach Videokunst. Eine weitere gute Gelegenheit für alle Wichtracherinnen und Wichtracher, das Kunst-Depot auch einmal von innen kennen zu lernen.

«Vertraut und befremdend zugleich: Das Kunst-Depot Henze & Ketterer (in der Leuere) ist ein bekleidetes Lagerhaus, ein getarntes Bauernhaus, ein verschleierte Schuppen»; so der Kurzbeschreibung des bemerkenswerten Gebäudes der Architekten Gigon & Guyer in der Fachzeitschrift für Architekten und Ingenieure *sia* «Tec21». Bis zum 7. Juni besteht jetzt die Gelegenheit das Kunst-Depot, das sich trotz seiner architektonischen Besonderheit dank Giebeldach und abgekannten Dachflächen harmonisch ins Ortsbild einfügt, auch von innen kennen zu lernen. Unter dem Titel «sag mal: ART CLIPS narrativ» wird seit Februar im Obergeschoss des Kunst-Depots Videokunst gezeigt.

Täglich sind wir einem Gewitter von Video-Clips ausgesetzt. Werbespots, Trailer für kommende Sendungen oder Filme umgarnen uns nicht nur wenn wir vor dem Fernseher sitzen, sondern auch auf Grossbildschirmen in Bahnhöfen, Einkaufszentren und im Mini-format am PC, auf dem Display des Handys oder des MP3-Players. Selten erfreuen uns Clips mit einer hohen formalen Qualität und überzeugendem Inhalt.

In der vom Berner Kulturphilosophen und Schriftsteller Gerhard Johann Lischka, (er lehrt unter anderem am San Francisco Art Institute, an der F&F Hochschule für Kunst und Medien Zürich und der Hochschule für Theater Bern) kuratierten Ausstellung sind so genannte narrative Clips zu sehen. «Narrative Clips bringen eine Geschichte in kompakter Form auf den Punkt. Sie sind Juwelen der aktuellen Formgebung der Präsentation von Zwischenmenschlichkeit, Intersubjektivität, der Beziehung zwischen Menschen: woraus unser kulturelles Leben besteht», ist auf der Einladungskarte zu lesen.

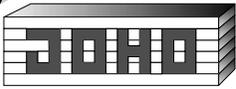
Hugo Kropf

Die Ausstellung dauert bis zum 7. Juni.



Aus der Region für Wichtrach

www.joho-schreinerei.ch



Die JOHO-Küche



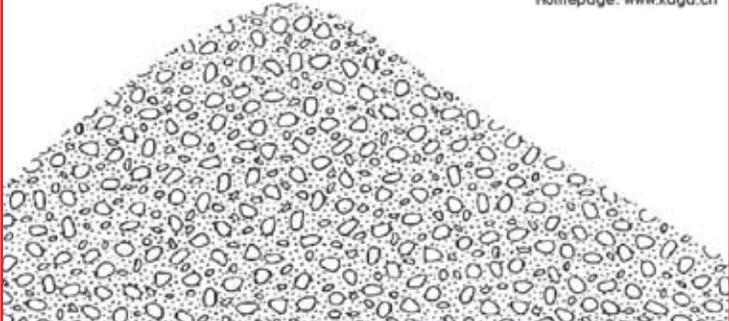
Bällizstr. 15 3671 Brenzikofen Tel. 031 771 37 40

Aus eigener Werkstatt

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA
Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbord 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch




erfolgreich mit einem Inserat in der

DRACHEPOST

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80, Fax 031 780 20 81

Waldspielgruppe «Wurzel Purzel»



Die Waldspielgruppe WurzelPurzel findet am Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr im Haubenwald oberhalb Herbligen statt und wird begleitet von Ursula Ryter, Spielgruppenleiterin sowie von Agnes Metzker, Kleinkinderzieherin. Aufgenommen werden Kinder ab frühestens 3 Jahren nach einem kostenlosen Schnuppertag. Wir lassen uns auch von Regen und Schneefall nicht davon abhalten, Feld, Wald und Wiese zu erkunden. Schützen uns doch einerseits die Bäume, aber auch eine Plache, die wir spannen, vor der Nässe. Zusätzlich wärmt uns ein Feuer. Im Sommer hingegen schenkt uns der Wald Abkühlung und meistens haben wir eh gar keine Zeit, uns wegen des Wetters Gedanken zu machen, weil wir voll und ganz mit Spielen, Entdecken, Herumtollen, Klettern, Werken, Geschichten hören und ausgiebig Znüni essen beschäftigt sind.



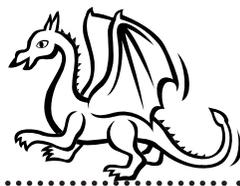
Ab August 2008 sind wieder freie Plätze vorhanden!
Anmeldung und Info bei:
Wurzelwerk Hartmut Ammann und Ursula Ryter,
Haubenstrasse 26, 3672 Oberdiessbach,
Telefon 031 771 27 66
wurzelwerk@bluewin.ch, www.wurzelwerk.org




Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Agentur Münsingen
Bernstrasse 1, 3110 Münsingen
Tel. 031 724 99 99
belp@mobi.ch

Simon Zobrist Tel. 031 724 99 96 simon.zobrist@mobi.ch



Bestelltalon für Personen mit Wohnsitz ausserhalb von Wichtrach

Ich abonniere die DRACHEPOST für 1 Jahr zu Fr. 25.–

Name/Vorname _____

Adresse _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

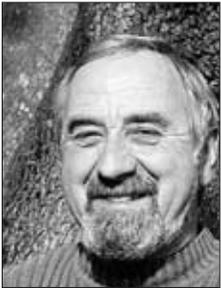
Anlieferung von redaktionellen Beiträgen

Um die Drachepost in einer möglichst hohen Qualität herstellen zu können und den Bearbeitungsaufwand möglichst tief zu halten, sind für die Anlieferung von redaktionellen Beiträgen folgende Empfehlungen zu beachten:

- Bilder** JPEG (dieses Format wird von den meisten Digital-kameras ausgegeben).
Bilder mit einer möglichst hohen Auflösung aufnehmen, die Dateigrösse sollte mindestens 1 MB betragen.
In Textbearbeitungsprogrammen integrierte Bilder können nur bedingt in guter Qualität reproduziert werden (Originalbilder daher immer mitliefern).
Bilder unbearbeitet an die Redaktion weiterleiten.
- Texte** Bevorzugt werden Word-Dateien.
Bei der Erfassung möglichst keine manuellen Trennfugen setzen und einzelne Zeilen innerhalb eines Textabschnitts nicht mit einer festen Zeilenschaltung abschliessen.

Wechsel im «Stadelfeld»

Pensionierung von Urs Fahrni



Unser Schulhausabwart ist in Pension gegangen. Wir Stadelfelder müssen uns daran gewöhnen, dass wir einem uns vertrauten Menschen nicht mehr täglich begegnen werden. Urs Fahrni hat in den vielen Jahren auf vorbildliche Art und Weise das gemacht, was

einen guten Schulhausabwart auszeichnet: zu dienen und Arbeiten zu erledigen, die unspektakulär oder oft sogar undankbar sind. Und er hat nicht, wie seine Berufsbezeichnung glauben machen könnte, «abgewartet», bis ihm jemand eine Arbeit zugewiesen hat. Nein, unermüdlich hat er angepackt, was nötig war, und ist auf die Bedürfnisse der Lehrerschaft und der Kinder eingegangen. Urs Fahrni gehörte zu unserem Team und war bei all unseren Unternehmungen, oft auch mit seiner Frau Marlies, dabei. Ausstellungen der Schülerarbeiten, Papiersammlungen, Sommerfeste: Unser Abwart war immer zur Stelle und half, wo er konnte. Viele Klassen konnten sogar von seinen Bus-Fahrkünsten profitieren. Kein Wunder, dass einige Schüler dem Abwart anlässlich unserer letzten Weihnachtsfeier von sich aus ein Geschenk überreichten!

Lieber Urs, wir danken Dir herzlich für Deinen grossen Einsatz für uns und unsere Schulanlage und wünschen Dir viele gute Jahre im dritten Lebensabschnitt!

Die Schülerinnen, Schüler, Kindergärteler und Lehrpersonen des Schulhauses Stadelfeld

Peter Hofmann neuer Chef-Hauswart



Am 3. März 2008 hatte Urs Fahrni, der langjährige Hauswart im Schulhaus Stadelfeld, seinen letzten Arbeitstag um seinen verdienten Ruhestand anzutreten. Wir danken ihm für seine gut 15 Jahre Hauswarttätigkeit und wünschen ihm

für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Peter Hofmann, vielen Wichtracherinnen und Wichtrachern bekannt als Feuerwehrkommandant, ersetzt Urs Fahrni. Mit diesem Wechsel ist aber auch eine Reorganisation der Hauswartung in unserer Gemeinde verbunden. Peter Hofmann wird Chef-Hauswart für alle Schulhäuser, Kindergärten und übrigen Gemeindegeländes. Ihm obliegen neben der Verantwortung für das Schulhaus Stadelfeld die Qualitätssicherung, die Regelung des Personaleinsatzes, insbesondere für die Grundreinigung und die Ferien, der Unterhalt der Liegenschaften, die Umsetzung der EKAS-Richtlinien in diesem Bereich sowie die Koordination mit dem Gemeindegewerk für bestimmte Unterhaltsarbeiten.

Peter Lüthi, Gemeindepräsident

Nach 36 Jahren in der Landi: Alfred Buri geht in Pension



Alfred Buri war in der Landi während 36 Jahren stets ein kompetenter und zuvorkommender Ansprechpartner. *Bild Bo.*

Am Ende dieses Monats wird Alfred Buri die Geschäftsführung der Landi Wichtrach abgeben und sich in den vorzeitigen Ruhestand «verabschieden». Alfred Buri hatte seine Stelle in Wichtrach am 1. Februar 1972 angetreten und bereits vier Jahre später die Geschäftsführung der Landi Wichtrach übernommen. Zum neuen Geschäftsführer wurde der 41-jährige Werner Stäheli ernannt, der seine neue Stelle bereits am 1. März angetreten hat und nun von seinem Vorgänger noch eingearbeitet wird. Stäheli ist verheiratet, Vater von drei Kindern und lebt zur Zeit noch in Bärau. *Bo.*

Ehrungen und Wahlen beim Turnverein Wichtrach

Am 8. Februar fand die 95. Hauptversammlung des Turnvereins Wichtrach statt. TV-Präsident Andreas Bähler konnte 44 Turnerinnen und Turner im Saal des Restaurants Kreuz begrüßen. Der Jahresbericht des Präsidenten war gefüllt mit den guten Leistungen der Teilnehmer am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld. Über 90 Jugendliche und 60 Erwachsene waren nach Frauenfeld gereist.

Aus dem Vorstand wurden zwei Demissionen eingereicht. Urs Schlumpf trat nach sieben Amtsjahren als Kassier und Margrit Weber nach elf Jahren als PR-Verantwortliche zurück. Als Nachfolger wurden René Nussbaum aus der Männerriege und als Nachfolgerin Susanne Steiner aus der Frauenriege mit grossem Applaus gewählt. Als neue Kassiererin wurde Karin Ryser ernannt.

Im Jahre 2012 feiert der TV Wichtrach sein 100-jähriges Vereinsbestehen. Dies möchte der Vorstand als Gelegenheit nehmen, um ein Mittelländisches Turnfest in Wichtrach durchzuführen. Reto Marmet (OK-Chef aus der AR) stellte sein Projekt «2012» der Versammlung vor. Nach kurzer Diskussion wurde diesem Projekt mit grossem Mehr zugestimmt. Zum Schluss der Hauptversammlung konnte Präsident Andreas Bähler noch einige Ehrungen vornehmen. Margrit Weber (FR), Urs Schlumpf (MR) und Michael Reusser (AR) wurden zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Der TV Wichtrach zählt heute über 190 aktive Mitglieder und über 180 Jugendliche. Weitere Informationen unter www.tvwichtlach.ch. *abw*

Samuel Steiner neuer Präsident der Hornusser



An der Hauptversammlung vom 8. Februar 2008 wurde der 24-jährige Samuel Steiner zum neuen Präsidenten der Hornussergesellschaft Wichtrach gewählt. Er war bisher für die Administra-

tion in der B-Mannschaft verantwortlich. Samuel Steiner ersetzt Philip Baumann, welcher nach 10-jähriger Vorstandstätigkeit (davon 8 Jahre als Präsident) zurückgetreten ist. Philip Baumann wurde von der Hauptversammlung für seine Vereinstätigkeit zum Ehrenmitglied der Hornussergesellschaft Wichtrach ernannt. *mgt*

KZV Wichtrach-Gerzensee feiert sein 15-Jahr-Jubiläum

Am 14. Mai wird der Kleintierzuchtverein (KZV) Wichtrach-Gerzensee 15 Jahre alt. Zur Förderung der Kaninchen- und Kleintierzucht war der Verein 1993 gegründet worden. Von den Gründungsmitgliedern gehören Präsident Ueli Reber (Gerzensee), Vizepräsident Hansueli Krähenbühl, Obmann René Dudan und Sekretär Emil Bohnenblust (alle Wichtrach) noch heute dem Vorstand an. Der KZV wird sein Jubiläum am Sonntag, 1. Juni bei seiner Jungtier-Ausstellung in Gerzensee noch gebührend feiern und hofft auf viele Besucher. *Bo.*

Wir feiern, feiern Sie mit.

100 Jahre Restaurant zur Linde Wichtrach – 25 Jahre Pizzeria Al Capone

Pizzeria Al Capone – Restaurant zur Linde Wichtrach – Dorfplatz 1 – 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 30 30

Unser Restaurant bietet Ihnen und Ihren Gästen ein wohlführendes Ambiente mit den dazu passenden Speise- und Weinangeboten für jeden Anlass.

Von der liebevoll hergerichteten Vorspeise bis hin zu den herrlichen italienischen Desserts werden Sie bei uns verwöhnt. Auch Ihre und die Wünsche Ihrer Gäste liegen uns am Herzen. Gerne nehmen wir uns die Zeit dafür, damit Ihr Besuch bei uns unvergessen bleibt.



Unser italienisches Spezialitäten-Restaurant bietet: Pizzeria, jetzt mit neuer Rezeptur – regionale Gerichte – saisonale Gerichte wie Spargel, Grill auf unserer Terrasse, Wild im Herbst u.a. – Fischspezialitäten wie in Italien – Fleischspezialitäten – verschiedene hausgemachte Desserts – eine Vielfalt erlesener Weine – Apéro Bar mit schönem Ambiente – grosser Parkplatz direkt am Haus.

Wir empfehlen uns für:

Geburtstage – Hochzeitsfeiern – Firmenessen – Familienanlässe – unseren exklusiven Partyservice.

Mehr Infos und Bilder unter: www.linde-al-capone.ch

Täglich geöffnet, auch sonntags, von 8.00 bis 23.30 Uhr

Freitag und Samstag von 8.00 bis 0.30 Uhr

Apéro Bar von Dienstag bis Donnerstag von 18 bis 0.30 Uhr

Freitag und Samstag von 18 bis 1.30 Uhr

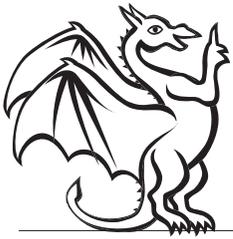


Restaurant zur Linde – Dorfplatz 1 – 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 30 30 – www.linde-al-capone.ch



BON für 1 Pizza oder 1 Pasta nach Wahl

- bitte diesen BON bei Ihrer Bestellung am Tisch abgeben –
- es ist pro Reservierung und pro Tisch nur ein BON einlösbar –
- nur mit Tischreservation gültig –
- Gültigkeit bis 30. April 2008 –



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach
 www.senioren-wichtrach.ch
 Leiter: Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43

Wandern

Kontaktadresse:
 Fritz Schmidt
 Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag (1.4., 6.5., 3.6. und 1.7.).
 Programm auf Anfrage oder im Internet.
 Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren.

Radwandern

Kontaktadresse:
 Anton Kölbl
 Birkenweg 11, Tel. 031 782 00 10

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Bootsfahrten

Kontaktadresse:
 Alfred Rindlisbacher
 Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54
 ra.rindlis@bluewin.ch

Ab Mai: Segelturns auf dem Thunersee.
 Interessenten melden sich bei Alfred Rindlisbacher.

Flussschiffreisen:
 Woche 24 (7.–14.6.08): Canal du Midi, Gegend von Narbonne, Südfrankreich.
 Woche 35 (23.–30.8.08): Mecklenburgische Seenplatte, am Marina Wolfsbruch bei Rheinsberg, nördlich von Berlin.

Seniorenturnen

Kontaktadresse:
 Hanni Michel
 Schulhausstrasse 54, Tel. 031 781 19 53

Jeden Montag, 15.30–16.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, mit anschliessendem Kaffee.

English Conversation

Kontaktadresse:
 Barbara Hoskins-Cross
 Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:
 Ursula Meuli-Künzli
 Tel. 031 781 11 34

23.4.: Effingertheater, «Der Meteor» von F. Dürrenmatt.

20.5.: Zeitreise ins Wasserschloss (Vindonissa, Klosterkirche Königsfelden, Stadtbesichtigung Brugg).

Jassen

Kontaktadresse:
 Heidi Kohler-Blatter
 Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche, jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

Astronomie

Kontaktadresse:
 Martin Mutti
 Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Computeria

Kontaktadresse:
 Albrecht Balsiger
 Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35
 www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:
 Peter Lüthi
 Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:

- Einordnen des historischen Archivs
- Katalogisieren von Akten
- Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern
- Recherchen zu ausgewählten Themen
- Geschützte Häuser in Wichtrach
- Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost

Verschiedene Angebote

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX-Dienste, Tel. 031 781 16 36:
 Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Krankmobilitäten, Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:
 Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24
 wenn nicht erreichbar:
 Vreni Christen, Tel. 031 781 28 75

Pro Senectute

Kontaktadresse:
 Pro Senectute Emmental-Oberaargau
 Chisenmattweg 12A, 3510 Konolfingen
 Telefon 031 790 00 10



Frauenverein Wichtrach

Kontaktadresse:
 Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22
 info@frauenverein-wichtrach.ch
 www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wichtrach. Preis: Fr. 13.– pro Person.
 Auskunft und Anmeldung:
 Erika Haldimann, 031 781 00 96
 Alice Stettler, 031 781 22 05

Mahlzeitendienst: siehe SPITEX-Dienste.

Besuchsdienst: Dies ist ein gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde. Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder alleinstehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen.
 Auskunft: Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage Stadelfeldstrasse 20).
 Jeden 1. Samstag im Monat, 13.30–16.00 Uhr.

Wer ist Senior?

Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen».

Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich. Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben.

Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).

Sommerplausch für Wichtracher Kinder



Zum ersten Mal wird in den diesjährigen Sommerferien vom Elternverein Wichtrach «FamiliePlus» ein Sommerplausch für Kinder organisiert. Nach dem Leitspruch «zusammen Tage gestalten – erleben und beleben» werden verschiedene Aktivitäten in der 3. und 4. Ferienwoche in Absprache mit dem Freizythus und der Kirchgemeinde angeboten. Nach den Frühlingsferien wird das

Programm in den Haushalten der Gemeinde und in Schulhäusern verteilt und macht so gluschtig auf diese interessante Einladung. Anmeldungen können am Mittwoch, 2. Juli 2008, von 13.30 bis 16.00 Uhr im Pavillon an der Kirchstrasse gemacht werden. Natürlich werden an diesem Nachmittag offene Fragen gerne beantwortet.

Mit dieser Initiative bietet FamiliePlus eine optimale Ergänzung der Sommerferien an. Die Aktivitäten sind etwa eine Burg- und Ruinenwanderung, ein Besuch des Seilparks Gantrisch, die Feuerwehr und Samariter von Wichtrach, das Basteln eines CD-Ständers und ein Besuch der Pferde auf der Glütschalp. Mehr Infos auf www.elternverein-wichtrach.ch.

Cédric Marville



familieplus
elternverein wichtrach

KiTu-HilfsleiterInnen gesucht



Wir brauchen Verstärkung im Kinderturnen und suchen Frauen oder Männer die Freude haben mit Kindern zu turnen. Wer unterstützt uns in den erlebnisreichen Turnstunden tatkräftig?

Wir turnen im Moment am Montag von 16.00–16.55 Uhr und 17.00–18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle am Bach.

Auskunft gibt:
Christine Lädach,
Tel.-Nr. 031 781 32 45
Barbara Häni,
Tel.-Nr. 031 781 01 85



Volkshochschule Aare-/Kiesental



Neues aus dem Kursprogramm 1-2008

Erlenauweg 17, 3. Stock, 3110 Münsingen
Telefon 031 721 62 54, Montag bis Freitag, 9.00 bis 11.00 Uhr
E-Mail: info@vhsak.ch / www.vhsak.ch
Detaillierte Kursprogramme sind ab Mitte März 2008 im Sekretariat VHSAK und der Gemeindeverwaltung erhältlich.

| Kurs-Nr. | Beginn | Ende | Kurstitel | Ort | Lektionen | Kosten |
|----------|--------------|----------|---|-------------------|------------------------------|-----------|
| 7310 | 21.04.08 | 15.09.08 | Hatha Yoga | Konolfingen | 16 x 75 Min. | Fr. 280.– |
| 3315 | 21.08.08 | 04.09.08 | Der Umgang mit verwirrten, betagten Menschen | Münsingen | 3 x 2 Std. | Fr. 80.– |
| 7502 | 10.05.08 | 10.05.08 | Mineralsalze nach Dr. med. Schüssler | Münsingen | 1 x 6 Std. | Fr. 140.– |
| 3212 | 02.06.08 | 02.06.08 | Wie lernen unsere Kinder heute rechnen? | Münsingen | 1 x 2 Std. | Fr. 30.– |
| 7011 | 26.04.08 | 26.04.08 | Mit Papi ein Muttertagsmenue kochen | Münsingen | 1 x 4 Std. | Fr. 80.– |
| 7012 | 24.05.08 | 24.05.08 | Kochen mit Papi macht Spass! | Münsingen | 1 x 4 Std. | Fr. 80.– |
| 3205 | 03.09.08 | 10.09.08 | Pubertät – Die Kunst einen Kaktus gerade nicht zu umarmen... | Münsingen | 2 x 2 Std. | Fr. 80.– |
| 3231 | Sept. 08 | | Kindersicherheit im Internet | Münsingen | 2 x 3 Std. | Fr. 115.– |
| 5507 | Sept./Okt.08 | | Rund ums Pferd – Pferde kennen und pflegen lernen (Ferienkurs für Schüler) | Schwand Münsingen | 5 x 2.5 Std | Fr. 280.– |
| 6102 | 22.04.08 | 16.09.08 | Kinder-Malwerkstatt (ab 3 Jahren bis Schuleintritt) | Münsingen | 16 x 2 Std. | Fr. 460.– |
| 6103 | 13.08.08 | 17.09.08 | Kinder-Malwerkstatt (ab 3 Jahren bis Schuleintritt) | Münsingen | 6 x 2 Std. | Fr. 160.– |
| 3700 | 31.05.08 | 31.05.08 | Gartengestaltung nach Feng Shui | Münsingen | 1 x 5 Std. | Fr. 100.– |
| 3600 | 03.06.08 | 01.07.08 | Harmonie und Wohlbefinden mit Feng Shui | Münsingen | 5 x 2 Std. | Fr. 200.– |
| 6031 | 07.05.08 | 21.05.08 | Einführung in die Metallbearbeitung | Konolfingen | 3 x 2.5 Std. | Fr. 160.– |
| 6002 | 22.05.08 | 22.05.08 | Traumfänger selbst gemacht | Münsingen | 1 x 3 Std. | Fr. 40.– |
| 6003 | 23.08.08 | 23.08.08 | Traumfänger selbst gemacht | Münsingen | 1 x 3 Std. | Fr. 40.– |
| 6601 | 05.06.08 | 05.06.08 | Poker für Einsteiger (Grundkurs Texas Hold'em) | Münsingen | 1 x 3 Std. | Fr. 95.– |
| 1604 | 22.05.08 | 22.05.08 | Vortrag: Münsingen – Hochwasser 1968 | Münsingen | 1 x 1.5 Std. | Fr. 20.– |
| 1600 | 13.05.08 | 20.05.08 | Goldener Herbst des Mittelalters: Das Herzogtum Burgund (mit Führung durch die Sonderausstellung «Karl der Kühne» im Historischen Museum, Bern) | Münsingen | 2 x 1.5 Std. | Fr. 40.– |
| 5520 | 22.05.08 | 24.05.08 | Greifvögel der Schweiz u.a. der Turmfalke – Vogel des Jahres 2008 | Münsingen | 1 x 2.5 Std. 1 x 3.5 Std. | Fr. 60.– |
| 5001 | 02.06.08 | 16.06.08 | Astronomie: Grundkompetenz | Münsingen | 3 x 2 Std. | Fr. 100.– |
| 0405 | 22.04.08 | 13.05.08 | PC Einführungskurs | Konolfingen | 4 x 2 Std. | Fr. 270.– |
| 0417 | 20.05.08 | 17.06.08 | Word Einführungskurs | Konolfingen | 5 x 2 Std. | Fr. 340.– |
| 0461 | 14.05.08 | 28.05.08 | Frauen surfen, suchen und E-mailen erfolgreich im Internet | Konolfingen | 3 x 2 Std. | Fr. 180.– |
| 8302 | 13.05.08 | 01.07.08 | Doppelte Buchhaltung – ganz einfach! | Münsingen | 10 x 2 Std. | Fr. 385.– |

Für Informationen über unsere laufenden Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch sowie über unser breites Angebot an verschiedenen Bewegungskursen, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und beantworten gerne Ihre Fragen.

Über Jahrzehnte prägte das Kieswerk die Landschaft

Der Konkurs der Kieswerk Wichtrach AG führte zu einem Imageschaden für die gesamte bernische Kieswirtschaft und zu einem Vertrauensverlust der Landeigentümer gegenüber den Abbaubetrieben. Verantwortungsvolle Abbaufirmen aus der Region gründeten daraufhin die Stiftung Landschaft und Kies und kamen für den entstandenen Schaden auf. Durch die zügigen und fachgerechten Rekultivierungsarbeiten der Kies AG Aaretal (KAGA) konnte das Vertrauen in der Bevölkerung wieder hergestellt werden.

Der Unternehmer Theodor Kästli von der Kästli AG Bauunternehmung vom Kieswerk Rubigen erkannte die missliche Situation. Dank seiner Überzeugungskraft gelang es ihm, neun Abbauunternehmungen im Raum Bern–Aaretal–Thun an einen Tisch zu bringen. Im Sinne einer Imageschadensbegrenzung für die Kieswirtschaft kamen diese überein, die entstandene schwierige Situation gemeinsam in Ordnung zu bringen und damit die Allgemeinheit zu entlasten. So entstand 1976 die Stiftung Landschaft und Kies mit dem Zweck «sich für die Belange des Landschafts- und Naturschutzes im Zusammenhang mit dem Abbau von Steinen und Erden einzusetzen». Im Falle von Wichtrach hiess dies, das bisherige Landschaftsbild durch die Rekultivierung der 12 ha offenen Flächen wieder herzustellen. Dieser Gründungsakt erstaunt, wenn man bedenkt, dass trotz des Preiskampfes in dieser Zeit letztendlich einem Konkurrenten geholfen wurde.

Ausweitung der Stiftungstätigkeit

Der Fall Wichtrach blieb in seinem Ausmass ein Einzelfall, die Stiftung hatte in ihrer Geschichte nur noch zwei kleinere Fälle zu behandeln. Damit sich Derartiges nicht wiederholen konnte, führte der Kanton Bern ab

1976 bei neuen Bewilligungen zwei neue Instrumente ein: 1. verlangte er fortan eine Kautions für die vorgesehenen Rekultivierungsarbeiten. 2. teilte er künftig die Abbaubewilligungen in Etappen ein, deren Freigabe an die Rekultivierung der Vorgängeretappe geknüpft wurde.

Bei der weiteren Arbeit der Stiftung rückte daher immer mehr der Bereich des Naturschutzes in den Vordergrund. Auf den kiesigen Flächen und in den Tümpeln der Kiesgruben gedeihen seltene Tier- und Pflanzenarten, welche das Interesse der Naturbegeisterten erwecken. Neben der Erarbeitung von Publikationen und Lehrmitteln zu diesem Thema stellte die Stiftung ein eigenes Kurswesen für die Öffentlichkeit und für Lehrpersonen auf die Beine. Seit fast zehn Jahren unterhält sie zudem eine eigene Truppe an Naturschutzprofis, die die Natur in den Abbaustellen ihrer Mitglieder gezielt fördern. Das jüngste Kind der Stiftung ist der Lernort Kiesgrube in Rubigen – ein Klassenzimmer im Freien.

Pionierleistungen in der Rekultivierungstechnik

Die für die Rekultivierung der aufgelassenen Flächen betraute KAGA musste 1976 als Erstes mit den Grundeigentümern einen Verteilschlüssel für den nur sehr spärlich auf die Seite gelegten Boden finden. Danach konnten erste Teilstücke wieder rasch zu landwirtschaftlich nutzbarem Land zurückverwandelt werden. Die vorhandenen Senken wurden dafür mit sauberem Aushubmaterial auf das ehemalige Niveau verfüllt und etappenweise mit Boden versehen. Acht Jahre später war die ehemalige Mondlandschaft verschwunden.

Mitte der Siebzigerjahre steckte die Rekultivierungstechnik noch in den Kinderschuhen. Um das Vertrauen der Grundeigentümer



Das Reservat Wolfetal wird von der Stiftung Landschaft und Kies betrieben.

Bild: Stiftung Landschaft und Kies

zurück zu gewinnen, setzte die KAGA viel daran, das vorhandene Wissen anzuwenden und weiter zu entwickeln. Von Anfang an arbeitete sie daher mit schweizweit anerkannten Bodenfachleuten zusammen. Von 1976 an bis zum Abschluss der letzten Fläche aus dem erweiterten Abbau 2008 fand eine stete Verfeinerung der Rekultivierungstechnik statt. Während am Anfang noch mehr gefühlsmässig gearbeitet wurde, spielte immer mehr die Planung, der Einsatz von technischen Hilfsmitteln sowie der Einbezug der späteren Nutzer eine entscheidende Rolle. Das Know How, das hier in diesem Gebiet erarbeitet wurde, gab wegweisende Impulse für die heutige in der Schweiz angewandte Praxis.

Roger Lötscher

In einer nächsten Ausgabe werden wir uns mit der Thematik der Vernetzung und der Kiesgrubenbiologie befassen.

Am 6. September 2008 wird vor Ort ein Abschluss-Rekultivierungsfest für die interessierte Bevölkerung durchgeführt.

Auf diesen Zeitpunkt hin wird ein Erlebnisweg zum Thema «Kiesabbau Wichtrach» erstellt.

Links: www.landschaftundkies.ch
www.lernortkiesgrube.ch
www.kaga.ch/d/rekulti/index.html



Die Stiftung betreut Schulklassen beim praktischen Naturschutz, z.B. beim Bau einer Trockensteinmauer. Bild: Stiftung Landschaft und Kies



Nach der Zwischenbegrünung des Unterbodens erfolgt der Auftrag des Oberbodens. Bild: KAGA

Entdeckungsreise am Talibach

Der Talibach gehört landschaftlich wie auch ökologisch zu den wertvollsten Gebieten der Gemeinde Wichtrach. Gefährdete Kleinlebewesen kommen hier in reicher Vielfalt vor.

Der Dohlenkrebs

Im April 1999 zogen wir nach Wichtrach, direkt neben den Talibach. Es dauerte nicht lange, und unsere Kinder kamen mit einem ungefähr 12 cm langen Dohlenkrebs nach Hause. Ich staunte nicht schlecht, handelt es sich doch um eine in der Roten Liste stark gefährdete Art.

Dohlenkrebse kommen heute nur noch in wenigen Schweizergewässern vor. Ich war deshalb sehr gespannt, wie gross das Vorkommen im Talibach ist und ging mit dem Scheinwerfer am nächsten schönen Abend auf Entdeckungsreise. Bereits im Kolk unter-

halb einer kleinen Schwelle fand ich das erste Tier. In einem tiefen und langsam fliessenden, mit Wasserpflanzen bewachsenen Teil, waren die Scherenträger reihenweise unterwegs, um Wasserpflanzen zu fressen, die zu ihrer Hauptnahrung gehören. Auch ein toter Fisch hatte gleich mehrere der Allesfresser angezogen. Auf einer Strecke von rund 50 m konnte ich über 100 Krebse zählen, was heute nur noch an sehr wenigen Gewässern möglich ist. Ein grosser Teil der Tiere war nur wenige Zentimeter lang, ein Hinweis, dass die natürliche Fortpflanzung im Talibach ausgezeichnet funktioniert.

Fische

Durch unsere Kinder fanden wir rasch heraus, dass auch Fische im Talibach leben. Am spektakulärsten ist sicher die **Bach-**

forelle, die im Talibach Längen von 40 cm und mehr erreichen kann. Auf den Kiesflächen unterhalb des Heiegraben-Zuflusses kann man von November bis Januar dem Laichschauspiel dieser Art beiwohnen: Die Weibchen schlagen mit unermüdeten Bewegungen eine Grube in den Kies, in welche sie Ihre Eier abgeben, die zeitgleich vom Seite an Seite mit dem Weibchen schwimmenden Männchen befruchtet werden. Anschliessend hebt das Weibchen unmittelbar oberhalb eine weitere Grube aus; der dabei freiwerdende Kies wird zum Bedecken der Eier in der unteren Grube verwendet. Dieser Vorgang wiederholt sich 3–5mal, bis das Weibchen alle seine Eier sicher vergraben hat. Bis im Februar (März) liegen die Eier im Kies eingegraben.

In den mit Wasserpflanzen bewachsenen Strecken kommen **Elritzen** vor, eine Kleinfischart, die nicht länger als 12 cm wird. Die Männchen sind in der Laichzeit leuchtendrot gefärbt.

Der Talibach fällt vor allem durch seinen hohen **Groppenbestand** auf. Der kleine, bis maximal 15 cm lang werdende Fisch lebt versteckt unter Steinen, Wurzeln oder dergleichen. Wenn Groppen Hunger haben, kommen sie aus ihrem Versteck hervor und man kann sie regungslos und gut getarnt am Bachgrund beobachten.

Trotz ihrer perfekten Tarnung entgehen sie nicht den Augen des türkisblau gefiederten **Eisvogels**, der auf Ästen in der Nähe des Baches sitzt und den Flussgrund nach Beute absucht. Wie ein Pfeil stürzt er sich ins Wasser, taucht ganz ein, erreicht wieder die Oberfläche und hebt ab.

Insekten

Zahlreiche Insekten verbringen ihr Larvenstadium unter Wasser im Talibach. Wenn wir vom FOCUS jeweils im Sommer entlang der Bachstrecke unterhalb des Schützenhauses das Gras schneiden, finden wir 1 bis 2 cm lange «Holzstückchen», die sich an den ins Wasser hängenden Grasbüscheln festhalten. Wenn man diese «Holzstückchen» ins Wasser legt, erscheinen in der Öffnung am einen Ende plötzlich Kopf und Beine, und das ganze bewegt sich fort. Wir haben **Köcherfliegenlarven** gefunden. Mit Hilfe einer Drüse unter dem Mund bilden sie Spinnenseide, womit sie ihren ganzen weichen und ungeschützten Hinterleib röhrenförmig einkleiden. Je nach Art verleihen angeklebte Holzstückchen oder Steinchen dem «Köcher» die nötige Festigkeit. Der Köcher ist so lang, dass sich die Larve bei Gefahr ganz zurückziehen kann. Wenn das Larvenstadium zu Ende geht, verschliesst das Tier auch die vordere Öffnung des Köchers, und verwandelt sich in dessen Innerem zuerst zur Puppe und dann zum geflügelten Insekt. Mit einem Sekret löst das Tier die Spinnenseide auf, verlässt sein Gehäuse, gelangt an die Wasseroberfläche und rennt über das Wasser zu einem sicheren Ort am Ufer, wo es seine Flügel entfalten und aushärten lassen kann.



Dohlenkrebs.

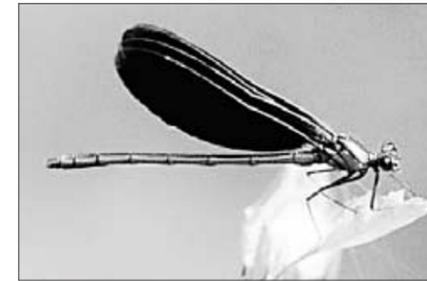
Bilder JG

Warum ist der Dohlenkrebs so selten geworden?

Gewässerverschmutzungen, oder der Eintrag von **Pestiziden** sorgen dafür, dass die Dohlenkrebsvorkommen von Jahr zu Jahr schrumpfen. Im Teil unterhalb der Wilbächli-Mündung kommt es oft zu Krebssterben, meist im Frühjahr.

Viele Bäche, in denen früher Dohlenkrebse vorkamen, sind heute **eingedolt**, d.h. sie fliesen in Röhren; so z.B. der Unterlauf des Talibaches unterhalb der alten Post. Auch der Heiegrabe, ein auf den untersten 100 m eingedolter Zufluss, wäre an sich geeignet als Lebensraum für den Dohlenkrebs. Die Röhre ist aber zu lang und zu steil, um von den Krebsen durchwandert zu werden. Die Strecke ist auch zu lang für eine Umgehung auf dem Landweg. Entsprechend konnte ich im ganzen Teil oberhalb der Eindolung keinen einzigen Dohlenkrebs finden.

Dohlenkrebse graben sich **Röhren in unverbaute Uferböschungen**, in denen sie tagsüber vor Fressfeinden wie Forellen und Graureihern geschützt sind. Vor allem in der Zeit nach der Häutung, wenn ihr Panzer noch nicht ausgehärtet ist («Butterkrebs») sind sie äusserst verwundbar und deshalb dringend auf ihre Höhle angewiesen. Auch den Winter verbringen sie grösstenteils in ihrem Versteck. Die mehrheitlich unverbauten Ufer des Talibaches sind überfüllt von Höhlen und Galerien der Krebse, wodurch sich der sehr grosse Bestand erklären lässt. Verbauungen mit Steinblöcken oder Betonmauern führen zu einem grossen Verlust an Möglichkeiten, solche Höhlen zu graben. Der Bestand im Kolk unterhalb des Schützenhauses hat z.B. stark abgenommen, nachdem die Ufer mit grossen Blöcken verbaut worden sind.



Blaufügel-Prachtlibelle.

Seltener findet man in den Wasserpflanzen auch stabartige Insekten, die sich äusserst gut tarnen und sehr langsam fortbewegen, die Larven der **Blaufügel-Prachtlibelle**. Diesem unscheinbaren Lebewesen würde man auf den ersten Blick nicht zutrauen, dass ein gefräßiger Räuber dahinter steckt. Selbst kleine Fische sind nicht sicher. Die Fangmaske der Libellenlarve, der speziell ausgebildete Unterkiefer, schnell blitzschnell nach vorne, hält die Beute fest und führt sie zum Mund, wo sie lebend gefressen wird. Sobald das Entwicklungsstadium Larve abgeschlossen ist, klettert das Tier an Grashalmen oder Ästen aus dem Wasser. Dort schlüpft aus der Larvenhaut das ausgewachsene geflügelte Insekt, ohne «Umweg» über das Puppenstadium. Von Ende Mai bis August können die Libellen entlang des Talibaches beobachtet werden. Die Männchen fallen sofort durch ihre leuchtenden blaugrünen Flügel auf. Ihr gaukelnder Flug erinnert eher an einen Schmetterling als an eine Libelle. Die Flügel-farbe der viel unscheinbarer wirkenden Weibchen ist bräunlich. Auch als ausgewachsenes Insekt lebt die Libelle räuberisch. Auf Pflanzenstängeln am Wasser lauert sie auf Insekten, die sie im Flug mit den Beinen fängt, festhält und zu ihrer Warte zurückfliegt, wo sie ihre Beute verspeist. Nach der Paarung legt das Weibchen seine Eier im Bereich des Wasserspiegels oder darunter an Wasserpflanzen ab. Die Blaufügel-Prachtlibelle ist in der Schweiz selten und ist in der Roten Liste unter den **gefährdeten** Arten aufgeführt. Gründe für den Rückgang liegen vor allem in der Entkrautung ganzer Wasserläufe (Zerstörung der Larven mitsamt ihrem Lebensraum) und im vollständigen Mähen der Uferböschungen (Verlust von Ausstiegstellen und Warten).

Erhaltung der Vielfalt

Landschaftlich, wie auch ökologisch gehört der Talibach zu den wertvollsten Gebieten der Gemeinde. Eine stark gefährdete (Dohlenkrebs) und eine gefährdete Art (Pracht-

libelle) kommen in grossen Beständen vor. Eine weitere gefährdete Art, der Eisvogel, sucht den Bach dank des grossen Fischbestandes als Wintergast auf.

Der **Gewässerunterhalt** (Entkrautung oder Entfernung von Auflandungen etc.) ist auch heute möglich, sofern man dabei auf Fauna und Flora Rücksicht nimmt:

- Die Ufer müssen auch in Zukunft unverbaut bleiben, damit der Dohlenkrebs auch weiterhin seine Höhlen graben kann. Wo punktuelle Uferverbauungen unbedingt nötig sind, sollten die Ufer bestockt werden oder es sollten naturverträgliche Bauweisen (Faschinen, Rundhölzer) zur Anwendung gelangen, wie dies in den letzten Jahren bereits geschehen ist.
- Wasserpflanzen sind für Krebse (Nahrung) und für Libellenlarven (Lebensraum) überlebensnotwendig. Deshalb darf nicht im gleichen Jahr der gesamte Bachlauf «entkrautet» oder ausgebagert werden, sondern abschnittsweise. Auf diese Weise können sowohl Krebse als auch Libellenlarven in einem Teil des Baches überleben.
- Das Schnitt- oder Baggergut darf nicht sofort abgeführt werden, sondern muss ein paar Tage am Ufer liegen bleiben, damit die Tiere in den Bach zurück gelangen können. Daher sollten Bäche auch nie im Winter oder im Hochsommer entkrautet oder ausgebagert werden. Der Herbst (September) ist die beste Jahreszeit.
- Die Uferböschungen sollten nicht beidseitig während der Flugzeit der Libellen (Ende Mai bis August) gemäht werden. Die Mahd ist so zu staffeln, dass die Pflanzen am einen Ufer bereits wieder nachgewachsen sind, bevor das andere Ufer gemäht wird.
- Die landwirtschaftliche Nutzung des Umlandes ist so zu halten, dass das Gewässer nicht stärker gedüngt wird als heute und dass keine Pestizide ins Gewässer gelangen können.
- Lockere Kiesflächen wie unterhalb des Zuflusses des Heiegrabens sind notwendig, das sich die Bachforelle auch weiterhin fortpflanzen kann und dass die Groppe Unterschlupf findet.
- Der Bach muss als Wanderkorridor für Gewässer- und Landtiere erhalten bleiben. Der Einbau neuer Schwellen oder anderweitigen Wanderhindernissen sollte unterbleiben.



Eisvogel.

Verbesserung des Lebensraumes

Durch bauliche und landwirtschaftliche Massnahmen kann das Gewässer gegenüber dem heutigen Zustand sogar aufgewertet werden:

- Eine grosse Verbesserung kann durch die Ausdolung des untersten Abschnittes des Heiegrabe erzielt werden. Krebse, Libellen und Fische können so auch diesen Bachlauf besiedeln, wodurch sich die Gefahr, dass Bestände aussterben, stark reduziert.
- Durch **teilweise** Bestockung der Ufer (wie im Abschnitt unterhalb Aspi) entsteht Deckung für die Tiere. Das Gewässer wird beschattet und das Wasser erwärmt sich im Sommer weniger stark. Zudem wuchern die Wasserpflanzen weniger und müssen seltener entfernt werden. Weniger Eingriffe im Gewässer ermöglichen der Fauna und Flora ungestörter zu leben.
- Breitere Pufferstreifen mit extensiver Nutzung auf beiden Seiten verhindern einen übermässigen Eintrag von Dünger und Pestiziden.

Einfluss des Hochwasserschutzprojektes

Die geplanten Hochwasserschutzmassnahmen (Poldersystem) können ohne grosse Mehraufwendungen mit den Anforderungen der Gewässerfauna in Einklang gebracht werden:

- Wichtig ist, dass die Durchlässe im Bereich der Querdämme tief genug verlegt werden, so dass sich in ihnen eine natürliche Sohle ausbilden kann. Zudem dürfen am oberen und unteren Ende der Röhren keine Wanderbarrieren (Überfälle) entstehen.
- Auf Uferbefestigungen in den Bereichen zwischen den Dämmen ist zu verzichten.

Der Talibach ist ökologisch von ausserordentlich hohem Wert, da die Vorkommen seltener Arten Ausgangspunkt für die Wiederansiedlung in heute renaturierten Gewässern sein können.

Mit relativ geringer Rücksichtnahme bleibt das Kleingewässer, in dem so viele bedrohte Arten noch Zuflucht finden, auch für die nächsten Generationen erhalten. Es wäre schön, wenn auch unsere Grosskinder noch so wie wir auf Entdeckungsreise gehen könnten.

Joachim Guthruf

| Zunehmende Gefährdung ↑ | Gefährdungskategorie | | im und am Talibach lebende Arten |
|-------------------------|----------------------|------------------------|-----------------------------------|
| | 1 | vom Aussterben bedroht | |
| | 2 | stark gefährdet | Dohlenkrebs |
| | 3 | gefährdet | Blaufügel-Prachtlibelle, Eisvogel |
| | 4 | potenziell gefährdet | Bachforelle, Groppe, Elritze |
| NG | nicht gefährdet | Alet | |



19. April 2008

Tag der offenen Tür in der Stiftung Aarhus

Wichtrach, Fuhrenweg 9 und 13, von 14 bis 17 Uhr

**Wir bieten an: Tonwerkstatt, Rollstuhlparcours,
Musik mit der hauseigenen Band, Kaffee und Kuchen**

19.4.08
WIR SIND OFFEN - UND SIE ?
Machen Sie sich selbst ein Bild!
Nationaler Tag der INSOS Institution

Im Rahmen des schweizerischen INSOS-Tages wird die Stiftung Aarhus am 19. April einen Tag der offenen Türe veranstalten.

INSOS im Dienste von Institutionen für Menschen mit Behinderung

INSOS – Institutions sociales suisses pour personnes handicapées – Soziale Institutionen für Menschen mit einer Behinderung Schweiz

INSOS ist der gesamtschweizerisch tätige Branchenverband von Institutionen für Menschen mit Behinderung. Ihm gehören 450 meist private Trägerschaften mit mehr als 800 Institutionen in allen Regionen der Schweiz an. Sie stellen für rund 40'000 Menschen Wohn- und Lebensraum mit Betreuung, berufliche Ausbildung und Arbeitsplätze in einem geschützten Rahmen zur Verfügung.

Die Schulungs- und Wohnheime Aarhus

Geschichtliches: 1957 wurde der Verein Aarhus gegründet mit der Eröffnung einer Kindergartenklasse in der Villa «Aarhus» in Bern. 1978 Einweihung des Schulheims in Gümligen. 1983–2002 Eröffnung von sechs Wohn- und Beschäftigungsgruppen für Erwachsene. Mit öffentlicher Urkunde vom 22. Oktober 1996 hat der Verein Aarhus Bern die Stiftung Aarhus errichtet.

Zielgruppe und Angebot: Die Schulungs- und Wohnheime Aarhus haben die Aufgabe, körperlich und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche in erzieherischer, therapeutischer und schulischer Hinsicht zu fördern, sowie körperlich und mehrfach behinderten Erwachsenen ein Zuhause in grösstmöglicher Selbstbestimmung und Selbständigkeit zu ermöglichen, mit der individuell angepassten notwendigen Pflege, Begleitung, Betreuung und Therapie.

Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung folgende Häuser:

- **Im Bereich Kinder:** Eine Sonderschule mit Internat und Externat für körper- und mehrfach behinderte Kinder in Gümligen (55 Plätze) Schulungs- und Wohnheime Aarhus, Nussbaumallee 6, 3073 Gümligen.
- **Im Bereich Erwachsene:** Sechs Wohn- und Beschäftigungsgruppen (WBG) für körper- und mehrfach behinderte Erwachsene (56 Plätze): In Wichtrach, Muri, Zollikofen und Grosshöchstetten.

Angebote im Bereich Erwachsene

Die Wohn- und Beschäftigungsgruppen bieten je nach Positionierung leicht bis schwer körperlich- und mehrfach

behinderten Menschen einen Lebensraum, in 365 Tagen pro Jahr. Die Betreuung ist individuell auf die Bewohnerinnen und Bewohner angepasst. Je nach Behinderungsform sind dies Angebote in den Bereichen Pflege, Begleitung bis vollständige Betreuung, Unterstützung in der Lebensplanung, medizinische Therapien, unterstützte Kommunikation, Arbeit und musische Ateliers, Freizeit und gesellschaftliche Teilhabe. Das interne Angebot wird durch externe Angebote ergänzt.

Die WBG Wichtrach

In Wichtrach betreibt die Stiftung Aarhus in zwei Wohnungen am Fuhrenweg eine Wohn- und Beschäftigungsgruppe mit 11 Wohnplätzen und einem externen Platz. Ein interdisziplinäres Betreuungsteam bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause in grösstmöglicher Selbstbestimmung und mit der behinderungsbedingt notwendigen Pflege, Betreuung und Unterstützung. Die Arbeit orientiert sich am Leitbild der Stiftung Aarhus.

Weitere Anlässe der Schulungs- und Wohnheime Aarhus

- **WBG 1,2,3 Grosshöchstetten**
Neuhausweg 63, 506 Grosshöchstetten
13.30–18 Uhr: Schöner Flohmarkt, Musikgruppe, Kaffee und Kuchen.
- **WBG Aarhus Muri**
Rainweg 11, 3074 Muri
11–17 Uhr: Eigene Pizza kreieren und im Holzofen backen, Getränke.
- **WBG Aarhus Zollikofen**
Grubenweg 4, 3052 Zollikofen
12–16 Uhr: Eigenes Brot herstellen und im Holzofen backen, Getränke.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Schulungs- und Wohnheime Aarhus
Abteilung Erwachsene**

Urs Wüthrich, Direktor
Ursula Bürki, Leiterin Abteilung Erwachsene
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Bewohnerinnen und Bewohner



9. Januar:

Die jüngsten Eishockeyaner holten Gold

Die jüngsten Wichtracher Eishockeyaner, die mit vier Spielern von Verbundpartner Thun verstärkten Bambinis des HC Dragon, gewannen ohne Niederlage das Turnier um den Sennen-Cup in Huttwil. **Bild Béatrice Ueltschi**



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



29. Januar:

Der EHC Wiki schied im Playoff-Viertelfinal aus

Wichtrachs 1.-Liga-Eishockeyaner (links) liefen hinterher: Nach zwei 0:1-Niederlagen verlor der EHC Wiki im Playoff-Viertelfinal gegen Unterseen auch das dritte Spiel (5:8) und schied damit aus. **Bild Berner Zeitung**



9. Februar:

Hornusser unterstützen behinderte Mitmenschen

Nach den erfolgreichen Festen 2007 beschloss das OK, die Stiftung Aarhus zu unterstützen. Philip Baumann (links) und Andreas Zeller konnten Milva Bürki einen namhaften Betrag überreichen. **Bild Michael Bohnenblust**



25. Februar:

Voller Tatendrang ab in die Skilager

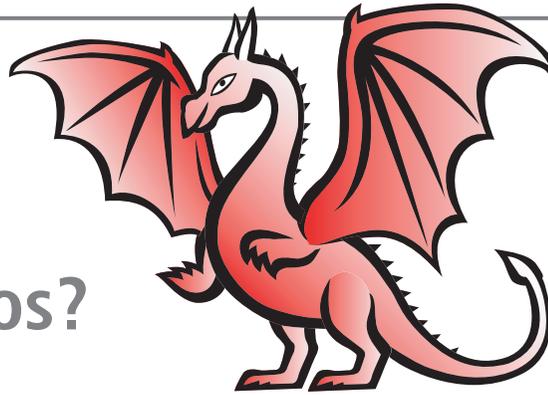
Am frühen Morgen besammelten sich die Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums bei der Sagibachhalle voller Tatendrang für die Abreise in die Skilager an der Lenk und in Saanen. **Bild Silvia Leuenberger**



10. März:

Die 15. Ausgabe der «Drachepost» wird gedruckt

Kleines Jubiläum zu Beginn der zweiten Legislatur für die «Drachepost»: Im hochmodernen Druckzentrum am Zentweg in Bern wird die 15. Ausgabe der Wichtracher Dorfzeitung gedruckt. **Bild Andreas Blatter**



Was isch los?

Ausstellungen

Freitag bis Sonntag,
23. bis 25. Mai:

Wichtracher Ausstellung des Gewerbes und der Ortsvereine in der Eishalle Sagibach.

Sonntag, 1. Juni:

Jungtier-Ausstellung des KZV Wichtrach-Gerzensee in Gerzensee (Spielgasse 12, bei Familie Ueli Reber).

Frauenverein

Mittwoch, 19. März:

Seniorenessen im Kirchgemeindehaus. Weitere Daten: Mittwoch, 16. April, Mittwoch, 21. Mai, und Mittwoch, 18. Juni.

Mittwoch, 14. Mai:

Frouezmorge im Kirchgemeindehaus.

Dienstag, 3. Juni:

Seniorenreise.

Gemeinde

Donnerstag, 19. Juni:

Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle.

Hauptversammlung

Freitag, 30. Mai:

EHC Wiki in der Eishalle Sagibach.

Kirche

Freitag, 21. März:

Kirchenchor, Gottesdienstsingen am Karfreitag in der Kirche.

Lotto

Freitag bis Sonntag,
16. bis 18. Mai:

Eishockey-Nachwuchsbewegung Dragon in der Eishalle Sagibach.

Parteien

Freitag, 14. März:

EVP, Mitgliederversammlung.

Mittwoch, 19. März:

EDU, Hauptversammlung im Restaurant Linde.

Mittwoch, 28. Mai:

EDU, Parteiversammlung im Restaurant Linde.

Freitag, 6. Juni:

EVP, Parteiversammlung.

Mittwoch, 11. Juni:

FDP, Parteiversammlung.

Samariterverein

Samstag, 29. März:

CPR-AED-Grunkurs in der Zivilschutzanlage Stadelfeld.

Donnerstag, 24. April:

CPR-Repetitionskurs in der Zivilschutzanlage Stadelfeld.

Freitag/Samstag, 2./3. Mai:

Nothelferkurs in der Zivilschutzanlage Stadelfeld.

Montag, 19. Mai:

Blutpenden in der Mehrzweckhalle.

Unterhaltung

Freitag bis Sonntag,

14. bis 16. März:

Turnverein, Unterhaltungsabend in der Mehrzweckhalle.

Freitag/Samstag, 4./5. April:

Bar- und Pubfestival in der Eishalle Sagibach.

Weitere Daten: Freitag/Samstag, 11./12. und 18./19. April.

Samstag, 5. April:

Offenes Singen im Kirchgemeindehaus.

Weitere Daten: Samstag, 3. Mai, und Samstag, 7. Juni.

Sonntag, 13. April:

Trachtengruppe, Singen in der Kirche Wichtrach.

Sonntag, 20. April:

Jodlerklub Zytrösli, Singen im Alterssitz Neuhaus Aaretal.

Freitag/Samstag, 25./26. April:

Musikgesellschaft, Frühlingskonzert in der Mehrzweckhalle.

Samstag, 26. April:

Jazz-Night in der Eishalle Sagibach.

Sonntag, 27. April:

Blaskapellen-Brunch in der Eishalle Sagibach.

Freitag bis Sonntag,

16. bis 18. Mai:

Musikgesellschaft, Amtsmusiktag in Zäziwil.

Verschiedenes

Mittwoch, 26. März:

Viehschau der Viehzuchtgenossenschaft bei der Mehrzweckhalle.

Samstag, 29. März:

Pfadi Chutze Aaretal, Schnupperübung.

Sonntag, 11. Mai:

Graniumzwirbelet der Schützen auf dem Areal der Firma Kohler+Müller.

Samstag, 14. Juni:

Grill-/Risotto-Plausch des EHC Wiki.



Am 1. Juni können beim KZV Wichtrach-Gerzensee junge Kaninchen bewundert werden: Auf unserem Bild Jungtiere der Rasse Rhön. Bild Bo.

Wir möchten die Vereine und Organisationen bitten, Veranstaltungsdaten rechtzeitig an folgende Adresse zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach



Uf widerläse

Die 16. Ausgabe der «Drachepost» wird Ihnen Mitte Juni 2008 zugestellt. Redaktionsschluss für die Nummer 16 ist der 16. Mai 2008.